

G E M E I N D E B L A T T

RASEN-ANTHOLZ

02/2024



AUS DEM GEMEINDEAMT

» Historischer Ziggli am Gruberhof

VEREINE

» Neues Leben für alten Bunker

TOURISMUS

» Wem gehört der Wald

AUS DEM GEMEINDEAMT

AUS DEM GEMEINDEAMT	
■ Aus dem Gemeinderat	3-4
■ Aus dem Gemeindeausschuss	4
■ Wie Kriminelle Senioren betrügen	5
■ Rasen-Antholz digitalisiert	6
■ Abbruch und Wiederaufbau der Brücke 44/14	6-7
■ Mittertalerau - Revitalisierung	8-9
■ Historischer Ziggel am Gruberhof	9
■ Elektrizitätswerk Antholz GmbH	10
BIBLIOTHEK	
■ Kinderseite	11
■ Zwei gelungene Veranstaltungen im April	12-13
■ Tonie-Figuren zur Ausleihe bereit	13
■ Liesmich-Leggimi	13
■ Sommerleseaktion 2024	13
■ Sommeröffnungszeiten	13
KINDER & JUGEND	
■ GS Oberrasen - Wahlfach: Auf den Spuren der Handwerker	14
VEREINE	
■ Tierschutzverein Oberpustertal	15
■ Neues Leben für alten Bunker	16-17
■ Neuer Kirchsteig	18
■ Musikkapelle Niederrasen	19
■ 50 Jahre KFS Antholz Mittertal/Obertal	20
■ Jugendkruzweg Mittertal	21
■ Vortrag „Ernährung und Sport“	21
■ Kurzvideos für pflegende Angehörige	22
■ Fruit Garden Antholzertal - Pflücken erwünscht	22-23
■ Veranstaltungen der Vereine	24-25
■ Nachruf auf Dr. Hans Mair	26
■ Farmat Summer Lounge	26
SPORT	
■ Hot Summer - Breitensport für alle	27
■ Ein echt vorbildlicher ehrenamtlicher Einsatz	28-29
TOURISMUS	
■ Der Beitrag des Tourismus zur öff. Mobilität im Antholzertal	30
■ Info Riepenlift	31
■ Ein Shuttle, zwei unvergessliche Ziele	31
■ Wem gehört der Wald?	33-35
■ Teillwälder - Vertrag	35
DIE WEITE WELT	
■ Interview mit Martin Schneider	36-37
VON FRÜHER	
■ 100 Jahre Brugger-Stöckl	38
■ Alte Fotos	39

Gemeinde Rasen-Antholz

Niederraserstr. 35
 info@rasen-antholz.eu
 www.gemeinde.rasenantholz.bz.it

Parteienverkehr:

MO bis FR 8.00-12.30 Uhr
 Termine am Nachmittag auf Anfrage!

Telefonverzeichnis - Zentrale

0474 496158 - 0474 498145

Bauamt 0474 496901

Steueramt 0474 496902

Meldeamt 0474 496915

Sekretariat 0474 496916

Buchhaltung 0474 496917 – Fax 0474 498145

Impressum**Eigentümer und Herausgeber:**

Gemeinde Rasen- Antholz

Eingetragen beim Landesgericht Bozen

mit Dekret Nr. 9/96 R. St. vom 19.04.1996

Presserechtlich verantwortlich:

Erika Pallhuber

Redaktionsleitung: Georg Zingerle

Redaktionsteam:

Florian Beikircher, Martin Steinkasserer

Titelbild: Erika Pallhuber

Layout + Druck: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. August 2024

Alle Beiträge, die nach diesem Datum eintreffen, können in der aktuellen Ausgabe aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Erscheinungsdatum: September 2024



Die Raiffeisenkasse informiert: Erfolgreicher Mitgliederabend und Vollversammlung



Die Raiffeisenkasse Bruneck zählt über 7.000 Mitglieder, welche das gesamte Jahr über ein attraktives Programm genießen, das mit vielen Mehrwerten verbunden ist. Der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern sowie der Austausch untereinander sind uns ein großes Anliegen. So sind die Raiffeisen Mitgliederabende, welche im März in den einzelnen Gemeinden des Tätigkeitsgebietes stattfanden, eine beliebte Tradition. Kurz darauf fand die Vollversammlung mit der Neuwahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates.

In Antholz folgten über 100, während in Rasen knapp 130 Mitglieder der Einladung zum Mitgliederabend, um aktuelle Informationen aus ihrer Raiffeisenkasse aus erster Hand zu erhalten. Höhepunkt des Abends war die Vorstellung und Ermittlung der Kandidat*innen für die Wahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates, welche im Rahmen der Vollversammlung am 24. April 2024 im NOBIS in Bruneck stattgefunden hat. Obmann Hanspeter Felder präsentierte den Mitgliedern ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 und dankte für das Vertrauen. Bei der Wahl wurde der bisherige örtliche Vertreter von Rasen-Antholz, Georg Zingerle, erneut als Mitglied im Verwaltungsrat bestätigt.



Der neue Verwaltungsrat: v.l. Markus Pescollerding (Pfalzen), Christian Weger (Ehrenburg), Klara Oberlechner (Pfalzen), Georg Zingerle (Rasen-Antholz), Hanspeter Felder (Obmann), Nadin Ellecosta (St. Lorenzen), Daniel Obermair (Reischach), Karl Grohe (Bruneck), Waltraud Ausserhofer (Percha)



Voller Saal beim Mitgliederabend in Antholz und in Rasen.

Aus dem Gemeinderat

■ Genehmigung der Jahresabschlussrechnung - Jahr 2023 mit einem Verwaltungsüberschuss in Höhe von 2.780.939,52 €

	RÜCKSTÄNDE	KOMPETENZ	SUMME
KASSASTAND ZUM 01.01.2023			5.654.029,99
EINHEBUNGEN	1.498.813,96	20.750.683,23	22.249.497,19
ZAHLUNGEN	1.961.725,54	21.932.486,58	23.894.212,12
KASSENBESTAND ZUM 31.12.2023			4.009.315,06
EINNAHMENRÜCKSTÄNDE	81.849,27	1.411.248,09	1.493.097,36
AUSGABENRÜCKSTÄNDE	83.585,82	754.924,43	838.510,25
ZWECKGEBUNDENER MEHRJAHRESFOND FÜR LAUFENDE AUSGABEN			89.848,80
ZWECKGEBUNDENER MEHRJAHRESFOND FÜR INVESTITIONSAUSGABEN			1.793.113,85
VERWALTUNGSÜBERSCHUSS 2023			2.780.939,52

Der Verwaltungsüberschuss wird wie folgt gegliedert:

Zurückgestellter Anteil	594.036,73 €
Vinkulierter Anteil	725.322,24 €
Für Investitionen bestimmter Anteil	468.953,45 €
Frei verfügbarer Anteil	992.627,10 €

Dorfsäuberungsaktion 2024

Ein Platz für die Kunst?

Dieses Jahr haben einige Kinder aus Niederrasen nach der Dorfsäuberungsaktion und nach einer leckeren Stärkung sich der Kunst gewidmet und präsentieren im Bild ein (merk-)würdiges Zigarettenmandala.

Allein diese Menge findet man rund um den Spielplatz und den angrenzenden Parkplätzen.

Wie einst Johann Wolfgang von Goethe sagte:

„Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen“,
möchte dieses Bild zum Nach- bzw. Umdenken anregen.

Danke den vielen fleißigen Händen.



Aus dem Gemeinderat

■ Der Gemeinderat tagte am 29.02.2024 und am 24.04.2024. Nachfolgend eine Auswahl der Beschlüsse; diese und alle weiteren liegen vollständig im Gemeindesekretariat zur Einsicht auf.

- Die **Geschäftsordnung** für die **Einsetzung eines Seniorenbeirates** wurde genehmigt. (Ratsbeschluss Nr. 15/24)
- **Tares** – Genehmigung der **Verordnung** für die Anwendung der **Gebühr** für die **Bewirtschaftung der Hausabfälle** (Ratsbeschluss Nr. 13/24).
- **Mobilfunk Umsetzer** – Erhöhung der Grenzwerte der elektromagnetischen Felder. Der Gemeinderat hat sich entschieden gegen die Erhöhung der derzeit geltenden Grenzwerte von 6 V/m ausgesprochen.

Aus dem Gemeindeausschuss

■ Seit der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes fanden 11 Sitzungen des Gemeindeausschusses statt; dabei wurden 108 Beschlüsse gefasst und zudem viele weitere Probleme im Interesse der Gemeinde besprochen und diskutiert. Im Folgenden lesen Sie eine Auswahl der Beschlüsse, die der Gemeindeausschuss ab 07.02.2024 bis 30.04.2024 getätigt hat. Alle Beschlüsse liegen voll inhaltlich für Sie im Gemeindesekretariat zur Einsicht auf.

Öffentliche Arbeiten und Ankäufe

- **Olympia 2026** – An die Firma Plaickner Bau GmbH wurde der Zuschlag für die **Elektroinfrastrukturen – Versorgungssicherheit** – Los A – Bauarbeiten und Nebenarbeiten um den Betrag von € 307.692,35 erteilt.
- Die Firma Tecmo GmbH erhielt den Auftrag für die **technische Unterstützung bei Monitoring und Abrechnung** im Programm BDAP und COSMO um Euro 6.100,00 brutto.
- **EFRE 2005** – Projekt DaVeRa- Digitalisierung der Daten- und Verkehrsflüsse – Die Firma Förderfactory GmbH wird mit dem **Projektmanagement** und der **Kommunikation** um den Betrag von Euro 57.950,00 brutto beauftragt.
- **Straßenwesen und Garten- und Parkanlagen** – Die **Mulcharbeiten 2024** werden von der Firma Kronbichler Florian um Euro 3.733,20 brutto durchgeführt.
- Bei der Firma Kofler & Rech AG wird eine **Kehrmaschine** für 25 Stunden um den Betrag von Euro 3.660,00 angemietet.
- **Sanierung und Erweiterung Fußballanlage Niederrasen** – Die Firma Graber STP GmbH wird mit der **technischen Unterstützung** des Projekt-

verantwortlichen um den Betrag von Euro 5.075,20 beauftragt.

- **Öffentliche Gebäude im Gemeindegebiet:** Die Wartung sowie die Revision der **Feuerlöscher** für die Jahre 2024 und 2026 übernimmt die Firma Firetech GmbH um Euro 4.204,37 brutto.
- **Trinkwasserversorgung:** Den Auftrag für die **Notversorgung Trinkwasser Quelle "Riepe"** übernimmt die Firma Moser & Co. GmbH um € 34.879,23 brutto.
- **Gemeindebauhof** – Die Firma Huber & Feichter GmbH liefert 100 m³ **Winterschotter** um den Betrag von € 3.416,00 brutto. Für den Bauhof wird ein **Gemeindefahrzeug Volkswagen Caddy** um den Betrag von € 33.184,00 brutto bei der Firma Autohaus Moser GmbH angekauft.
- **Brücken** – Die Firma Brunner Andreas wurde mit der **Sanierung der Brücke "Scheiber"** um den Betrag von € 44.929,82 brutto beauftragt.
- **Kindergarten** – Die Firma Interhotel GmbH liefert zusätzliche **Behälter** für die **Ausspeisung im Kindergarten und der Grundschule Niederrasen** um den Betrag von Euro 3.826,90 brutto

Verschiedenes

- Mit der Firma Infominds AG wurde ein **Wartungsvertrag** für das **Zeiterfassungsprogramm "Horas"** für die Gemeindebediensteten um den Betrag von Euro 430,00 netto für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2026 abgeschlossen.
- Die **Steuerberatung** der Gemeinde für das **Jahr 2024** übernimmt die Kanzlei Ausserhofer & Partner GmbH um Euro 3.977,69 brutto.
- Der **Mietvertrag** mit Frau Voroteliak Svitlana der **Altenwohnung** im ex-Widum Niederrasen wird bis zum 28.02.2025 verlängert.
- Die Verlängerung des Mietvertrages der **Wohnung im Kondominium "Edelweiß"** in Oberrasen mit Herrn Anton Engelbert Messner wurde bis zum 30.04.2028 genehmigt.
- Der **Beschäftigungsvertrag** für Herrn Kofler Matthias als Gehilfe in der Küche im Kindergarten Oberrasen wird bis zum 28.02.2025 verlängert.
- **Sommerpraktikum 2024** – Herr Philipp Baumgartner wird im Juli und August ein Praktikum als Bürogehilfe in den Gemeindeämtern absolvieren.

Wie Kriminelle Senioren betrügen

Die Carabinieri-Station Rasen-Ant-holz informiert: Betrüger haben es immer öfter auf gutgläubige Senioren abgesehen. Am Telefon, per WhatsApp und an der Haustür versuchen sie, ihnen Geld abzunehmen. Wie erkennt man gängige Betrugsmaschen? Kriminelle nutzen häufig die Einsamkeit und Hilfsbereitschaft älterer Menschen aus. Sie geben sich äußerst freundlich, erzählen Lügengeschichten und drängen ihre Opfer so geschickt zu Aktionen, die zum **Verlust von Vermögen, Geld und Wertgegenständen** führen können. Die Bandbreite der Betrugsmaschen ist groß.

Betrug am Telefon oder über WhatsApp mit dem Enkeltrick

Senioren sollten sichergehen: Ist da wirklich der echte Enkel am Telefon? Der **so genannte Enkeltrick** gilt als besonders hinterlistige Form des Betrugs. «Rate mal, wer hier spricht»: Mit solchen Worten melden sich Betrüger bei meist älteren Personen und geben sich als Enkel, andere Verwandte oder Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Sie schildern eine Notlage oder einen finanziellen Engpass. Stets wird die Situation als äußerst dringlich beschrieben. Betroffene sollten bei solchen Anrufen misstrauisch sein, sich nicht unter Druck setzen lassen und Folgendes tun:

- nicht „raten“, wer anruft, sondern sich den Namen nennen lassen
- nach Dingen fragen, die nur der echte Verwandte wissen kann
- Kein Bargeld an Fremde übergeben.
- Rücksprache mit anderen Familienmitgliedern halten
- niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen übergeben
- im Verdachtsfall die Carabinieri/Polizei informieren

Falsche Carabinieri/Polizisten fordern Geld oder Wertsachen

Verbreitet ist auch die Masche mit falschen Carabinieri oder Polizisten am Telefon. Tückisch: Im Display erscheint mithilfe einer speziellen Technik die Notrufnummer 112 oder die Nummer der örtlichen Carabinieridienststelle. Die Betrüger fordern ihre Opfer auf, Geld zu überweisen oder Kontodaten preiszugeben. Oder bitten sie, ihre Wertsachen

herauszugeben, um sie in Sicherheit zu bringen. Begründung: In der Gegend werde ein Einbruch befürchtet.

Die Carabinieri stellen klar und raten:

- Carabinieri oder Polizei rufen niemals unter der Notrufnummer 112 an.
- Carabinieri, Polizei, Gerichte, Behörden und Banken fordern niemals dazu auf, Wertgegenstände herauszugeben oder Geldbeträge zu bezahlen.
- Der Angerufene sollte sich bei der tatsächlichen Einrichtung rückversichern. **Dabei nicht die Rückruftaste benutzen!**
- Am Telefon nie über persönliche und finanzielle Verhältnisse sprechen.
- Keine Kontodaten oder Passwörter nennen.
- Zeitpunkt des Anrufs, eventuell Namen des Anrufers und die Kontonummer, auf die Geld überwiesen werden soll, notieren und die Polizei informieren. Auf keinen Fall bezahlen!

Tricks in Zusammenhang mit Krankheit

Auch Krankheit wird gezielt für Betrug eingesetzt. So behauptet zum Beispiel ein falscher Arzt am Telefon, dass ein Bekannter oder Verwandter des Angerufenen erkrankt sei und auf der Intensivstation liege. Um diesem mit einem kostenpflichtigen Medikament helfen zu können, müsse Geld bezahlt werden.

Phishing: Betrug per E-Mail

Kriminelle verschicken auch E-Mails mit Links oder angehängten Dokumenten, die nur dazu dienen, an Zugangsinformationen und persönliche Daten zu gelangen. Beim sogenannten **Phishing** orientieren sich die Betrüger an Original-Mails von existierenden Unternehmen oder Anbietern. Mit Hilfe täuschend echter Kopien von Bank-Webseiten konnten Betrüger ganze Konten leeren. Was die Empfänger stutzig machen sollte, sind Grammatik- und Rechtschreibfehler, eine fehlende Anrede und vor allem die Forderung, Dateien zu öffnen oder PIN- und TAN-Nummern einzugeben. Die Enttarnung einer gut gestalteten Phishing-E-Mail ist schwierig und erfordert spezielle Kenntnisse.



Trickbetrug an der Haustür: Falsche Handwerker Carabinieri

Betrug an der Haustür gibt es schon lange. Die schauspielerisch begabten Betrüger geben vor, Mitarbeiter der Gemeinde oder Handwerker zu sein, die dringend in die Wohnung müssten, um einen Schaden zu begutachten. Auch bei der **Haustür-Masche** täuschen die Betrüger oft vor, Polizisten zu sein. In allen Fällen suchen die meist zu zweit auftauchenden Kriminellen in der Wohnung des abgelenkten Opfers nach Geld und Wertgegenständen.

Tipps gegen Betrug an der Haustür:

- keine Fremden in die Wohnung lassen
- sich energisch gegen zudringliche Besucher wehren, laut werden oder um Hilfe rufen
- mit Nachbarn verabreden, sich gegenseitig Beistand zu leisten
- sich von angeblichen Amtspersonen die Dienstausweise zeigen lassen und überprüfen, im Zweifel die entsprechende Behörde anrufen
- nur Handwerker, die man selbst bestellt hat oder die von der Hausverwaltung bestellt wurden, in die Wohnung lassen
- beachten, dass Kreditinstitute, Behörden und Polizei keine „Falschgeld-Prüfer“ schicken
- niemals Geld an der Haustür wechseln (Betrug durch Falschgeld möglich)

Wir raten bei Geschäften an der Haustür grundsätzlich skeptisch zu sein. Dabei geht es etwa um eine Unterschrift für eine Versicherung, einen vermeintlich günstigen Stromtarif, ein Zeitschriften-Abo oder ein angeblich soziales Projekt, das um Mitglieder und letztlich auch um Geld wirbt.

Im Zweifels- oder Verdachtsfall zögern Sie nicht, die 112 anzurufen oder sich an die nächstgelegene Carabinieri-Dienststelle zu wenden. Es ist besser, vorsichtig zu sein und Unterstützung zu suchen, als Opfer eines Betrugs zu werden!



Rasen-Antholz digitalisiert

■ Rasen-Antholz auf dem Weg zur maximalen Digitalisierung: DaVeRa-Projekt setzt auf digitale Innovationen für Bürger*innen und Verkehr.

Das DaVeRa-Projekt wird durch den europäischen Strukturfonds EFRE finanziert und zielt darauf ab, digitale Lösungen für traditionelle Abläufe sowie für die Verkehrssteuerung zu implementieren. Durch die Digitalisierung der Bauamtsakten, von Infrastrukturleitungen und ein digitales Verkehrsmanagement sollen Bürger*innen und Unternehmen profitieren, Verwaltungsaufwände reduziert und Ressourcen gespart werden.

Rasen-Antholz befindet sich auf dem Weg zur digitalen Gemeinde und will mit dem Digitalisierungsprojekt DaVeRa herkömmliche, unerlässliche Prozesse digitalisieren, die sich an Bürger*innen richten. Darüber hinaus verfolgt Rasen-Antholz die Umsetzung einer digitalen Steuerung im Bereich des Verkehrsaufkommens. Das Projekt umfasst ein Gesamtvolumen von 715.398,25 Euro, welches zur Gänze mit Fördergeldern finanziert wird. Das Projekt wurde mit dem Kick-off Workshop am 18. März in der Gemeinde ge-

startet. Ziel war es, alle Beteiligten über die Projekthalte, administrativen Eckdaten sowie die zusätzlichen Schritte im Projekt zu informieren. Bürgermeister Thomas Schuster äußerte sich zuversichtlich über den Projektstart und das angehende EFRE-Projekt: „Ein spannendes Projekt zur Digitalisierung von internen und externen Datenflüssen in der Gemeinde Rasen-Antholz geht in die Umsetzungsphase. Erfreulich, dass die Wichtigkeit des Projekts erkannt wurde und die Finanzierung gesichert werden konnte“.

Die Gemeinde legt ihr Vorhaben auf zwei grundlegende Pfeiler, um die Vorteile der Digitalisierung optimal zu nutzen: Erstens beinhaltet dies die umfassende Digitalisierung der Datenflüsse, einschließlich der Aktualisierung des bestehenden GIS-Systems, die Etablierung eines digitalen Beschilderungskatasters sowie die Entwicklung von Werkzeugen zur kontinuierlichen Pflege dieser Datensätze. Zusätzlich steht die Digitalisierung der beste-

henden Archive im Fokus. Zweitens konzentriert sich das Projekt auf die Digitalisierung der Verkehrsflüsse, wobei drei Hauptmaßnahmen implementiert werden: die Einführung eines digitalen Verkehrsmanagements, die Einrichtung einer intelligenten Haltestelle beim Biathlonzentrum und die Vorbereitungen für eine Umweltschutzzone am Antholzer See.

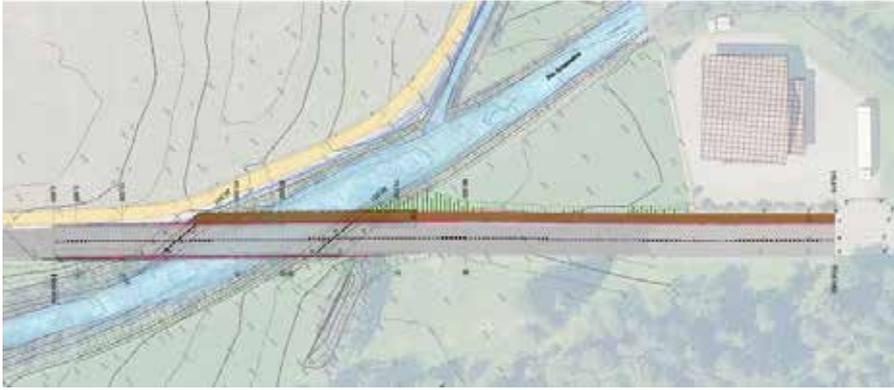
Diese umfassenden Bemühungen haben das Ziel, sowohl Bürger*innen als auch Unternehmen im Einzugsgebiet einen spürbaren Mehrwert zu bieten, die Effizienz der Verwaltung zu steigern, wirtschaftliche Ressourcen zu schonen und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Darüber hinaus werden diese Maßnahmen im Hinblick auf die bevorstehende Olympiade 2026 sowie zum Schutz des natürlichen Gleichgewichts des umliegenden Naturparks und des Natura-2000-Schutzgebiets Rieserferner-Ahr gedacht und umgesetzt.

Abbruch und Wiederaufbau der Brücke 44/14 auf der Landesstraße 44 in Antholz Mittertal

Die Arbeiten umfassen den vollständigen Abbruch der Fahrbahn, der Pfeiler und der Widerlager der bestehenden Brücke und den Wiederaufbau einer neuen Brücke an derselben Stelle. Die neue Brücke wird mit einem Einfeldträger mit einer **Spannweite** zwischen den Pfeilern **von 34,00 m** errichtet.

Zwischen den bestehenden Pfeilern werden zwei neue Widerlager errichtet, die eine geringere Neigung aufweisen als die derzeit im Flussbett befindlichen Pfeiler. Die neuen Widerlager werden in Stahlbeton mit einer Achshöhe von etwa 3,40 m und einer Dicke von 1,40 m gebaut. Jedes Fundament der beiden

Widerlager wird auf acht Bohrpfeilern mit großem Durchmesser (Ø800) und einer Länge von 25,0 m ruhen. Die Fahrbahnplatte wird aus einer gemischten Stahl-Beton-Konstruktion hergestellt und besteht aus sechs Längsträger aus Cortenstahl. Die Gesamtbreite der Fahrbahnplatte wird 10,10 m betragen.



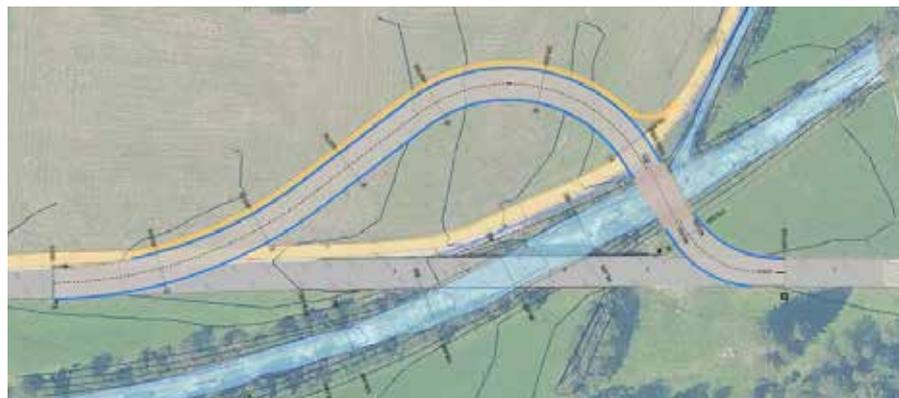
Brücke Mittertal Lageplan

Der Antholzerbach erfordert eine geringfügige Änderung des hydraulischen Abschnitts, um den Abfluss des maximalen Bemessungshochwassers zu ermöglichen und gleichzeitig die im MD vom 17. Januar 2018 (NTC 2018) vorgeschriebenen hydraulischen Durchflusswerte von 1,50 m zwischen der freien Oberfläche und dem Brückenunterbau einzuhalten. Die Flusssohle ist in den letzten Jahren angestiegen; im Juni 2022 ereignete sich ein schweres Unwetter, das zum Durchgang einer großen Hochwasserwelle mit entsprechenden Schäden an den Ufern des Baches führte. Das vorliegende Projekt sieht eine Umgestaltung des Baches vor, um die ursprüngliche Höhe der Sohle wiederherzustellen; die Ufer werden ähnlich wie im jetzigen Zustand mit Zyklopenblöcken befestigt.

Entlang der Landesstraße wird ein **neuer Fußweg** errichtet, der am linken Rand der Brücke beginnt und weiter

nördlich in der Nähe des Eingangs zum Kraftwerk endet. Er wird den bestehenden Fußweg auf der orographisch rechten Seite der Straße flussabwärts der Brücke mit der Zone für Energie (E-Werk Antholz) verbinden. Während der Bauarbeiten ist ein Fußweg bergseits der provisorischen Straße geplant, der von der Landesstraße 44 bis zum Eggerbach verläuft. Nach Abschluss der Arbeiten wird dieser Weg an der jetzigen Stelle wiederhergestellt.

Der Fahrzeugverkehr wird während der Bauarbeiten über eine **provisorische zweispurige Straße umgeleitet**, die bergseits der bestehenden Trasse auf der orographisch rechten Seite des Antholzerbaches errichtet wird. Der Antholzerbach wird mit einer provisorischen Brücke aus vorgefertigten und montierten Stahlelementen überquert, die auf zwei ebenfalls provisorischen Widerlagern ruht. Der Bereich zwischen der provisorischen



Brücke Mittertal Verkehrsumleitung

Umleitung und der Landesstraße wird als Baustelle genutzt. Die Arbeiten beginnen mit dem Bau der zeitweiligen Straße und der Errichtung einer zeitweiligen Brücke über den Antholzerbach. Nach der Umleitung des Verkehrs werden der Abbruch der bestehenden Brücke und der Aushub der Fundamente durchgeführt.

Sobald alle Neben- und Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen sind, kann die neue Brücke für den Verkehr freigegeben und die provisorische Straße entfernt werden. Die Arbeiten werden mit der Errichtung des Gehwegs nördlich der Brücke abgeschlossen.

Dauer der Arbeiten: 370 Tage

Arbeitsbeginn: Herbst 2024



Wie Mobilitätslandesrat **Daniel Alfreider** erklärt, ist der Neubau der Brücke in Antholz Mittertal ein wichtiges Mobilitätsprojekt im Zusammenhang mit den **Olympischen Spielen Mailand-Cortina 2026**, über die er sich vor kurzem in Bozen mit dem neuen Geschäftsführer der Infrastrukturgesellschaft Milano Cortina 2026 (Simico) **Fabio Massimo Saldini** ausgetauscht habe: «Die neue Brücke wird für einen noch sichereren **Verkehrsfluss** sorgen und mit Mitteln finanziert, die für die vorbereitenden Arbeiten für die Olympischen Winterspiele 2026 vorgesehen sind.»

Mittertalerau – Revitalisierung

■ Nach den Arbeiten zur Wiederherstellung der Fischpassierbarkeit des Antholzerbaches von seiner Mündung bis Niederrasen/Oberrasen und den Strukturierungsarbeiten am Ausschotterungsbecken (sog. Ablagerungsplatz) in den Rasner Mösern, konnte in diesem Frühjahr auch die Mittertalerau mit Umweltgeldern des Alperia-Kraftwerkes Bruneck revitalisiert werden.



Ausgangssituation vor der Maßnahme



Diese Maßnahmen entstammen dem Entwicklungsplan für Fließgewässer Südtirols (EFS) vom Landeswarnzentrum der Agentur für Bevölkerungsschutz und wurden vom Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost geplant und umgesetzt. Neben der Wiederherstellung der Fischpassierbarkeit ist das Hauptziel der Maßnahmen, Auwaldflächen und bedrohte Lebensräume im Antholzertal zu schützen und die ökologische Funktionsfähigkeit der Flächen des öffentlichen Wassergutes zu fördern.

Im Bereich des Biotopes Mittertalerau lagen bisher einige Flächen des öffentlichen Wassergutes als Waldbestand ohne Auwaldfunktion vor, weil sie vom Antholzerbach abgekoppelt waren. Mit einer ersten Maßnahme wurde ein Teil der öffentlichen Flä-

chen wieder mit dem Antholzerbach verbunden. Zusätzlichen Platz für die Revitalisierung eröffnete die Verlegung des Depots von Wasserbausteinen für Sofortmaßnahmen bei Unwetterereignissen, an den Rand der Flächen des öffentlichen Wassergutes. An den, bisher als Lagerplatz genutzten Flächen, wurden Geländeabsenkungen vorgenommen, um die Voraussetzungen für einen funktionsfähigen Auwald zu schaffen. Die Fischpassierbarkeit konnte durch den Umbau der Sperre am Eingang des Ausschotterungsbeckens wieder hergestellt werden. Mit dem Einbau von Lenkbuhnen im aufgeweiteten Ausschotterungsbecken erhielt der Antholzerbach einen bogigen Lauf mit abwechslungsreichen Wassertiefen. Die Gewässermorphologie ist insgesamt naturnäher und kann sich im

vorgegebenen Rahmen eigendynamisch entwickeln. Zudem wurde der ökologisch wertvolle Seitenbach, das **Fischerbachl**, im Mündungsbereich verlängert, damit sich seine besondere Qualität auf einen längeren Lauf erstreckt. In den seitlichen Bereichen des verbreiterten Ausschotterungsbeckens wurden Tümpel als Laichhabitate für Amphibien angelegt. Wichtig ist der positive Effekt durch den vergrößerten Ablagerungsraum für Schotter, der bei Unwetterereignissen einen wichtigen Beitrag für den Hochwasserschutz der flussabwärtsgelegenen Wohngebiete und Infrastrukturen leistet.

Insgesamt wurde darauf geachtet mit einer naturnahen Bauweise dem Bach mehr Platz zu geben damit sich ein vitaler Auwald entwickeln kann. Die bereits bisher übliche Freizeit- und



Nach der umgesetzten Revitalisierungsmaßnahme



Erholungsaktivität am Bachufer kann nun in einem sichereren Rahmen fortgeführt werden und das Naturerlebnis am Bach verantwortungsvoll genossen werden.

Die umgesetzte Maßnahme der Mittertalerau ist Teil des Gewässerentwicklungsplanes Antholzer Bach, welcher noch in Bearbeitung ist und durch weitere Untersuchungen und Maßnahmenvorschläge im Sinne ei-

ner naturnahen Gewässerentwicklung vervollständigt wird. Bei der Festlegung und Abstimmung der möglichen Maßnahmen, wird die Gemeinde und die Bevölkerung eingebunden, um die lokalen Kenntnisse und das Wissen der Menschen vor Ort zu nutzen. Die Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen soll mit den Umweltgeldern der kommenden Perioden des Wasserkraftwerkes Bruneck finanziert

und umgesetzt werden. Nur wenn es gelingt die übergeordneten Interessen der Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen, können Natur- und Hochwasserschutz sich ergänzen und Hand in Hand gehen.

Sabrina Margarete Horak (Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost)
Peter Hecher (Landeswarnzentrum der Agentur für Bevölkerungsschutz)

Historischer Ziggl am Gruberhof

Das Titelbild dieses Gemeindeblattes zeigt den im Vorjahr sanierten Ziggl am Gruberhof in Antholz-Mittertal.

Wenn man am Gruberhof in Antholz-Mittertal vorbeifährt, sticht einem sofort die formschöne Dachkonstruktion mit Mauerwerk ins Auge – es ist ein Zigglbrunnen, der vor nunmehr knapp einem Jahr vom Gruberbauer, Georg Pallhuber, aus seinem Dornröschenschlaf befreit wurde.

Der Gruberhof hieß vor über einem guten Jahrhundert eigentlich Unterstolz- hof, welcher einem verheerenden Feuer zum Opfer gefallen ist und darauf die damaligen Besitzer ausgewandert sind. Die Hofstelle wurde in der Folge von Johann Knoll, dem Großvater vom heutigen Bauer Georg Pallhuber, gekauft.

In den 50er Jahren wurde die heutige Hofstelle errichtet – während der damaligen Bauphase wurde das gesamte Wasser für die Baustelle aus diesem Ziggl entnommen.

Bis vor kurzem stand über diesem Ziggl eine Hütte, welche nun entfernt wurde und somit der Ziggl freigelegt wurde: der oberirdische Teil (im Bild) wurde von Georg Pallhuber im Vorjahr in liebevoller Handarbeit saniert. Die runde Steinemauer wurde von Georg's Schwager Erich Burger erstellt, die Holzkonstruktion und das schöne Schindeldach hat Georg Pallhuber selber über Monate über gezimmert. Der Ziggl an sich ist rund 12,5m tief



und hat einen oberen Durchmesser von rund 160cm. Unterirdisch besteht der Ziggl aus einer kreisrunden, 12,5 m tiefen Trockensteinemauer, die vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammt, noch vollkommen intakt ist und von großer vergangener Handwerkskunst zeugt. Im Ziggl-Boden, der einen

Durchmesser von rund 1m hat, ist nach wie vor Grundwasser vorhanden.

Ein derartiger Ziggl hat einen hohen historischen Wert. Georg Pallhuber ist es zu verdanken, dass ein derartiges historisches Bauwerk durch die jetzige Sanierung auch für die Nachwelt bestehen bleibt.

Elektrizitätswerk Antholz GmbH

Neuwahlen

Die Gesellschafter der Elektrizitätswerk Antholz GmbH trafen sich am 21. April 2024 zur alljährlichen Vollversammlung. Dabei stand unter anderem die Neuwahl des Verwaltungsrates auf der Tagesordnung, welche alle drei Jahre erfolgen muss. Nach erfolgter Neuwahl durch die Vollversammlung wurde in der konstituierenden Sitzung

des Verwaltungsrates am 24. April 2024 **Georg Berger** als Präsident und Vinzenz Messner als dessen Stellvertreter gewählt. Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerk Antholz GmbH für die Jahre 2024-2026 sind Dietmar Messner, Hugo Messner, Oswald Messner, Ingrid Pallhuber und Ulrich Zingerle.



Austausch von Stromzählern in Antholz

Innerhalb des Jahres 2025 müssen in Antholz die bisherigen Stromzähler durch elektronische Zähler der neuen Generation 2G ersetzt werden. Da die

Elektrizitätswerk Antholz GmbH der Netzbetreiber im Verteilergebiet von Antholz ist, werden deren Techniker den Austausch aller Zähler vornehmen,

den Zeitpunkt des Austausches fünf Tage vorher durch eine Mitteilung am betreffenden Gebäude bzw. am betreffenden Straßenabschnitt ankündigen.



Zähler 1G – alter Zähler



Zähler 2G – neuer Zähler

unabhängig vom jeweiligen Stromlieferanten. Dabei kann es zu einer kurzen Unterbrechung der elektrischen Energieversorgung kommen. Eine Anwesenheit des Kunden ist nur dann erforderlich, wenn der Stromzähler **nicht** von außen frei zugänglich ist. Die Elektrizitätswerk Antholz GmbH wird

Aufgrund der Intensität der Arbeiten werden die Bereiche folgendermaßen eingeteilt:

- Zone A – Antholz Niedertal
Juli – Oktober 2024
- Zone B – Antholz Mittertal
November 2024 – Februar 2025
- Zone C – Antholz Obertal
März 2025 – Juni 2025

Der Austausch des Stromzählers ist kostenlos und es wird keine Zahlung gefordert.

Errichtung von Photovoltaikanlagen

Aufgrund der Energiewende, dem Trend zur Klimaneutralität und nicht zuletzt auch wegen der finanziellen Förderungen wurden und werden vermehrt Photovoltaikanlagen errichtet. In Antholz gibt es bereits 61 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1276 KW, allein im Jahr 2023 wurden 14 neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Dies ist auch eine Herausforderung für alle Netzbetreiber, da neue Leitungen errichtet und bestehende ausgetauscht werden müssen.

Daher ist es bereits vor der Errichtung einer Photovoltaikanlagen unabdingbar, sich mit der Elektrizitätswerk Antholz GmbH als Netzbetreiber im Verteilergebiet von Antholz in Verbindung zu setzen, um sich über die Netzkapazitäten zu informieren. Nur so kann sichergestellt werden, dass die geplanten Anlagen auch ans Netz angeschlossen werden können.



KINDERSEITE

TROPISCHE FISCHES

Füll das Sudoku aus. Jeder Fisch darf nur einmal in einer Reihe, Spalte und in einem Mini-Gitter auftauchen.

35

KREUZWORTRÄTSEL

Beachte: Ö = OE; Ä = AE

Umfang zwischen zwei Bergen	3	Wald auf der Höhe	Waldumpfling	englisch: auf	Ableitung: Fußloch	englisch: Buchen	Baumart	Ergebnis aus einem Test
Waldort	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Höhen	6	große	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald

Lösung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

IRRGARTEN RÄTSEL

Finde den Weg zum kleinen Käfer und male anschließend die Figuren bunt an.

ZAHLEN VERBINDEN

Wer versteckt sich im Salat? Verbinde die Punkte von 1 bis 60.

Bibliothek Rasen-Antholz

Zwei gelungene Veranstaltungen im April

Naturkosmetik-Workshop in der Bibliothek Antholz Mittertal

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Antholz wurde am Samstag, den 13. April, ein Workshop zum Thema „Naturkosmetik Selbermachen“ angeboten, der von der renommierten Kräuterexpertin Dorothea Hilber vom Moarleitnerhof in Lothen bei St. Lorenzen geleitet wurde. Die Teilnehmerinnen hatten die Gelegenheit, eigene Kosmetikprodukte herzustellen – ein Prozess, der nicht nur Spaß machte, sondern auch viele „Aha“-Erlebnisse mit sich brachte.

Das Motto des Workshops lautete „Duftende Pflegeprodukte selbst gemacht“. Unter fachkundiger Anleitung von Dorothea Hilber tauchten die Anwesenden in die Welt der Naturkosmetik ein. Sie lernten, wie sie Cremes, Deodorants, Badesalze, Seifen und Shampoos aus natürlichen Zutaten selbst herstellen können. Das Besondere an diesen Produkten: Sie sind frei von Schadstoffen, duften herrlich und wirken effektiv.

Die Veranstaltung bot nicht nur prakti-

sche Anleitungen zur Herstellung der Kosmetika, sondern auch wertvolles Wissen über die verwendeten Rohstoffe. Die Teilnehmenden erfuhren, welche Kräuter und Pflanzen sich je nach Saison für die Kosmetikproduktion eignen und für welche Zwecke bestimmte Pflanzen besonders geeignet sind. So konnten sie die Inhaltsstoffe ihrer selbst hergestellten Produkte nicht nur genau bestimmen, sondern auch auf ihre individuellen Bedürfnisse abstimmen.

Die Resonanz auf die Veranstaltung war durchweg positiv. Die Teilnehmerinnen äußerten sich begeistert über die neu gewonnenen Einblicke und die Möglichkeit, hochwertige Pflegeprodukte wie Gesichtscrème, Körperseife oder Deodorant ohne schädliche Zusätze selbst herzustellen.

Der Bildungsausschuss Antholz und die Bibliothek Rasen-Antholz haben einmal mehr bewiesen, dass sie ein Ort des Lernens, der Kreativität, der Gemeinschaft und der Nachhaltigkeit sind.



Die flotte Charlotte feierte ihren 100. Geburtstag mit einem tierischen Musikfest

Am 22. April präsentierte Robert Hager von Strobele für die ganz Kleinen in der Bibliothek in Niederrasen einen musikalischen Streifzug durch das Tierliederrepertoire und es klang nach einer wundervollen Feier für die 100-jährige Charlotte.

In einem außergewöhnlichen Ereignis, das Freude und Aufregung in der Gemeinschaft weckte, hatte die flotte Charlotte, eine ehrwürdige Schildkrö-



te, die ihr beeindruckendes 100. Lebensjahr erreichte, alle Kinder zu ihrem Geburtstagsfest eingeladen. Die Frage, die sich viele jedoch stellten, war: Was schenkt man einer Schildkröte zu ihrem 100. Geburtstag? Charlotte, die eine tiefe Liebe zur Musik hegt, würde sich zweifellos über ein Ständchen freuen, insbesondere über ein Lied, das Tiere zum Thema hat. Angesichts der Fülle an Tierliedern trat Robert Hager v. Strobele auf den Plan, bewaffnet mit einer Gitarre, einer Ukulele und einem Repertoire an lustigen und mitreißenden Tierliedern. Die Auswahl des perfekten Liedes für Charlotte stand im Mittelpunkt, während die Zeit drängte, da das Fest bereits in Kürze begann. Die Suche nach dem Geburtstagskind gestaltete sich jedoch als Herausforderung. Das bevorstehende Geburtstagsfest versprach



ein musikalischer Streifzug durch das Tierlieder-Repertoire zu werden, der zum Mitmachen und Mitsingen einlud. Robert Hager v. Strobele und seine tierischen Freunde sorgten dafür, dass es ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten wurde. Die Gemeinschaft war gespannt und freute sich darauf, Charlotte mit Musik und Gesang zu ehren, und zeigte einmal mehr, wie Musik Menschen – und Tiere – auf besondere Weise zusammenbringen kann.

Tonie-Figuren zur Ausleihe bereit!

Aufgrund großer Nachfrage hat die Bibliothek eine Vielzahl an Tonie-Figuren angekauft. Tonies sehen aus wie kleine Spielfiguren, sind aber in Wirklichkeit Hörbücher für Kinder. Stellt man eine Tonie-Figur auf die zugehörige Toniebox, startet die Audiowiedergabe. Es gibt unzählige Geschichten zu hören, Lieder zu singen und ganze Welten zu erkunden.

Sommerleseaktion 2024

Lass dich in deiner Bibliothek eintragen und **lies mindestens 3 Bücher!** Dann wirst du zum Abschlussfest am 26. August ins Kulturhaus nach Antholz Mittertal eingeladen, wo dich ein lustiger Clown erwartet! Außerdem kannst du viele großartige Preise gewinnen!

Liesmich-Leggimi



Am 23. April 2024, dem Welttag des Buches, ist es mit der neuen Sommerleseaktion „Liesmich-Leggimi“ los gegangen. Alle Leserinnen und Leser von 11 bis 99 Jahren können aus einer Bücherliste von 40 Büchern in deutscher und 40 in italienischer Sprache auswählen. Die Bücherliste umfasst Romane, Graphic-Novels und auch Sachbücher. Die Bücher gibt es in allen öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken sowie in den Buchhandlungen. Auf der neuen Homepage liesmich.bz.it können sich alle Interessierten registrieren. Vom 23. April bis zum 30. September 2024 ist es dann möglich, zu den gelesenen Büchern eine Quizfrage zu beantworten oder einen Kommentar dazu abzugeben. Damit ist man dann auch schon im Lostopf für die 200 Sachpreise.

Die Buchauswahl wird von einem Team aus Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Südtirol getroffen. Unterstützt werden sie dabei vom JuKiBuZ im Südtiroler Kulturinstitut.

Sommeröffnungszeiten der Bibliotheken in Rasen Antholz

Bibliothek	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Niederrasen	15.00-19.00	8.00-12.00	09.00-12.00	15.00-19.00	
Antholz Niedertal		15.30-18.00			16.00-17.30
Antholz Mittertal	Abendausleihe 19.00-20.30		14.00-17.00	Abendausleihe 19.00-20.30	

Grundschule Oberrasen - Fortsetzung

Wahlfach: „Auf den Spuren der Handwerker“

■ Im November besuchten wir die Firma Ofenbau Mair und die Tischlerei Schneider, die uns als zwei sehr interessante Nachmittage in Erinnerung geblieben sind. So waren wir schon sehr gespannt auf die drei weiteren Nachmittage im Februar.



Dachservice Seyr



Zimmerei ZMO

Den Anfang machte die **Firma Dachservice Seyr** in der Handwerkerzone. Daniela und Dieter Seyr begrüßten uns herzlich und statteten uns sogleich mit „Arbeits-T-Shirts“ aus. Nach einer kurzen Betriebsbesichtigung arbeiteten wir in Kleingruppen an vier Stationen, die auch von ihren Mitarbeitern Aaron, Harald, Stefan und Pia betreut wurden. Wir konnten Zinn gießen und das geschmolzene Zinn anhand einer Liste analysieren. Bei der nächsten Station durfte jeder sein personalisiertes Armband gestalten. Eine weitere Station war das Herstellen von Pfeifen, wobei uns Aaron und Pia schon sehr bei den Arbeitsschritten helfen mussten. Sauberes und genaues Arbeiten war gefragt, damit die Pfeife auch funktionierte! Bei einer Station war Schwindelfreiheit gefragt. Gut gesichert im Korb des Kranautos hob uns Dieter in die Höhe und wir konnten einen herrlichen Rundblick genießen.

Vor dem Heimweg erhielten wir zur Stärkung noch köstliche Faschingskrapfen und Saft.

Die Firma ZMO (Zimmerei Mutschlechner Olang) war der nächste Betrieb auf unserer Liste. Nicht nur von außen beeindruckte die mächtige

Betriebshalle, auch die großen Maschinen, die Hallenkräne und Stapler im Inneren setzten noch das ihre drauf. Thomas Mutschlechner empfing uns und erklärte uns das Handwerk der Zimmerer. Gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Didi Stoll gestaltete er für uns einen abwechslungsreichen und beeindruckenden Nachmittag. Die Buben schulterten den signierten Balken, wofür der Roboter eigens für uns programmiert wurde. Mit weiteren Präsenten verabschiedeten wir uns und gingen zum Bahnhof, um mit dem Bus wieder nach Oberrasen zurückzufahren.

Den letzten Nachmittag des Wahlfaches verbrachten wir in einer anderen Branche. Wir besuchten die **Firma Horvat** in Bruneck. Sauberkeit und Hygiene sind das Wichtigste in der Lebensmittelproduktion. Deshalb mussten wir gleich beim Eingang eine Mütze oder ein Haarnetz aufsetzen. Eine Gruppe durfte mit Reinhold Pramstaller in die „Marmeladenküche“ gehen, während die andere Gruppe mit Brigitte Horvat sich mit den Kräutern, Gewürzen und Tees beschäftigte. Vieles wird noch von Hand ausgeführt, damit auch die fruchtige Note vorhan-

den bleibt. Die vollautomatische Abfüll- und Etikettiermaschine stellt eine große Arbeiterleichterung und Zeitersparnis dar. Das Verkosten der verschiedenen Marmeladesorten war das Highlight des Nachmittages, bevor wir uns wieder mit „Horvat-Köstlichkeiten“ auf den Rückweg machten.

Die Kinder waren vom Wahlfach begeistert. Das bestätigte auch die Umfrage. Die Nachmittage waren ein Volltreffer, auch dank der tollen Gestaltung der Nachmittage durch die Betriebsinhaber, wofür wir uns nochmals aufs Herzlichste bei den fünf Betrieben bedanken.



Horvat





Tierschutzverein Oberpustertal

■ Der Tierschutzverein Oberpustertal wurde im Jahre 1990 von Carli Pia gegründet und sie stand dem Verein dann auch viele Jahre als Präsidentin vor. In den folgenden Jahren wurde der Ausschuss im regelmäßigen Abstand neu gewählt und seit 2021 ist Margareth Huber die neue Präsidentin des Vereins.

Ziele und Aufgaben des Vereins:

- Gemeldete Tiermissstände werden dem Veterinäramt weitergeleitet
- Verletzte Tiere werden behandelt, Besitzer gesucht, bei Bedarf vermittelt.
- Streunende Katzen werden sterilisiert bzw. kastriert.
- Gewinnung weiterer Vereinsmitglieder
- Aufwerten der Vereinskasse durch Verkauf bei Flohmärkten.

Freilebende Katzen leben meist zurückgezogen und unbemerkt in sogenannten Kolonien zusammen. Findet eine unkontrollierte Vermehrung statt, kann sich aus einem Katzenpaar innerhalb von zwei Jahren eine Kolonie von bis zu 20 Tieren bilden. Dieser rasche Zuwachs von Katzen und die steigende Anzahl der Tiere führen dazu, dass vermehrt Krankheiten auftreten. Zu beobachten ist dies an ausgezehnten und schwachen Tieren. Vor allem Jungtiere sind davon betroffen.

Katzenkolonien findet man sowohl außerhalb von Ortschaften, als auch unmittelbar in den Dörfern selbst. Hier werden diese zunehmend zu einem Problem, da sie sich in Gärten, auf Spielplätzen und anderen Grundstücken aufhalten und diese zum Teil auch verunreinigen. Aufgrund dieser Tatsache steigt zunehmend der Unmut in der Bevölkerung und es wird oftmals zu drastischen Mitteln gegriffen, um die Tiere zu vertreiben. Alle Maßnahmen, die den Tieren körperlich schaden oder zu deren Tod führen, sind nicht nur grausam und unnötig, sondern auch strafbar.

Für effektive und tierfreundliche Lösungen zur Eindämmung des Problems, setzen sich der „Tierschutzverein

Oberpustertal“ und der tierärztliche Dienst ein. Dabei ist es in erster Linie wichtig, dass die Katzen kastriert werden, damit sie sich nicht weiter unkontrolliert vermehren. Auf diesem Weg wurden im Oberpustertal in den letzten zehn Jahren ca. 1.500 Katzen zur Kastration in die Tierarztpraxen gebracht.

Kastrationen wiederum machen nur Sinn, wenn sämtliche Tiere einer Kolonie kastriert werden. Um alle Katzen erfassen zu können, werden die Tiere an Futterstellen zusammengeführt. Nur durch eine regelmäßige Fütterung können die Tiere in den Kolonien kontrolliert werden. Es kann die Anzahl der Tiere schriftlich erhoben und der Gesundheitszustand überwacht werden. Katzenkolonien, in denen Tiere bereits kastriert wurden, sind in einem Register beim tierärztlichen Dienst mit Anzahl der Katzen, Adresse des Aufenthaltsortes der Tiere und der/dem Verantwortlichen der Kolonie eingetragen. Außerdem ist es gesetzlich verankert, dass so registrierte Katzen ein Recht auf Verbleib am jeweiligen Ort haben. Jedes mutwillige Entfernen einer Katze aus der jeweiligen Kolonie kann zur Anzeige gebracht werden.

Das Ziel ist es nun, langfristig alle freilebenden Katzen zu registrieren und durch konsequente Kastrationen dem unkontrollierten Vermehren entgegenzuwirken. Katzen werden mit sogenannten Lebendfallen gefangen und zu den Tierarztpraxen zur Kastration gebracht. In Narkose wird den Tieren eine Ohrspitze, meistens die linke, abgeschnitten. Nur so kann später erkannt werden, welche Tiere bereits kastriert wurden. Nach der Operation bleiben die Katzen mindestens 24 Stunden zur Beobachtung in Gewähr-

sam. Anschließend werden sie wieder an ihren Ursprungsort zurückgebracht. Die Kosten für die Kastrationen von Tieren die keinen Besitzer haben, also sogenannte Streunerkatzen übernimmt der „Tierschutzverein Oberpustertal“. Beim Einfangen und Transport zum Tierarzt bedarf es der Mithilfe aller. Der Verein ist auch bereit finanzielle Unterstützung zu leisten, wenn auf Höfen viele Tiere zu kastrieren sind. Natürlich kann der Verein nicht für die Kastration bzw. Sterilisation von privaten Katzen aufkommen. Jede Katze, die über den Tierschutz weitergegeben wird erhält einen Gutschein für die Kastration, erste Impfung und Entwurmung.

Beim Erfassen der Kolonien bzw. bei der Erhebung von freilebenden Katzen sind der „Tierschutzverein Oberpustertal“ und der tierärztliche Dienst auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Bürgerinnen und Bürger, die einzelne Katzen oder ganze Kolonien beobachten, können sich melden bei der Ansprechpartnerin für Tierschutzangelegenheiten der Gemeinde Rasen/Antholz, Mair Berger Barbara Tel. 324 7766027 oder dem „Tierschutzverein Oberpustertal“ Tel. 339 4172319. Gerne wird auch Auskunft bei allen weiteren Fragen bezüglich Tierschutzangelegenheiten gegeben. Jeder, der mit einer Mitgliedschaft beim Tierschutzverein einen kleinen Beitrag leisten möchte, der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € pro Jahr, kann sich auch gerne telefonisch melden.

Natürlich setzen wir uns auch für alle weiteren Belange zum Schutze von allen Arten von Tieren ein. Jeder Meldung oder Sichtung von Tiermissbrauch wird nachgegangen und dem tierärztlichen Dienst gemeldet.

Tierschutzverein Oberpustertal



Neues Leben für alten Bunker

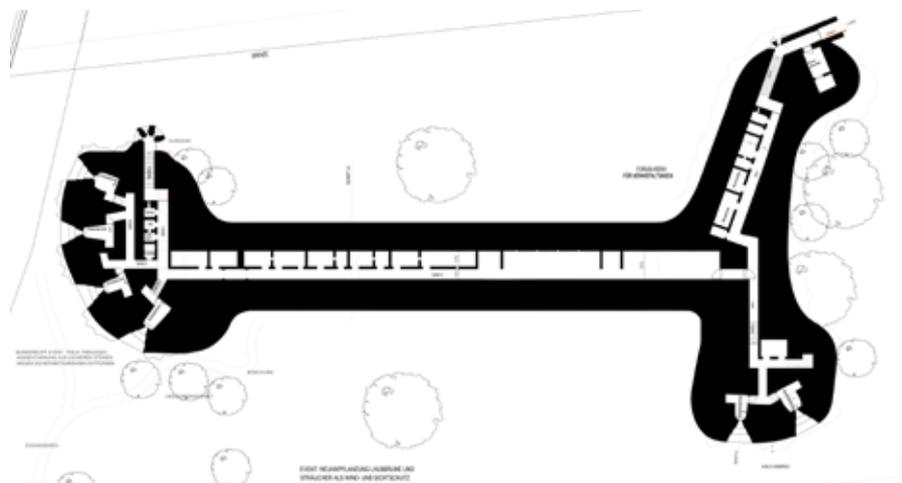
■ Umsonst gebaut: Manchmal ist das auch eine gute Nachricht, wie im Falle des Bunkers in der Windschnur, der errichtet und jahrzehntelang instandgehalten wurde, ohne je zum Einsatz zu kommen. Nun macht die Gemeinde den Bunker mit Hilfe von Mitteln aus dem Leader-Programm zugänglich. In erster Linie digital.

Die weltpolitischen Entwicklungen der letzten Monate haben wieder einmal gezeigt, dass die Beschäftigung mit dem Thema „Krieg und Frieden“ – leider – immer aktuell ist. Deshalb hat die Gemeinde Rasen-Antholz entschieden, den Bunker in der Windschnur diesem Thema zu widmen und ihn als Projekt im Rahmen des Leader-Programms der EU zum Denkmal gegen den Krieg und zum Mahnmal für den Frieden zu machen.

Überbleibsel der „linea non mi fido“

Das beeindruckende militärische Bauwerk aus meterdickem Stahlbeton bietet dafür die besten Voraussetzungen. Ursprünglich Teil des faschistischen Alpenwalls, des „Vallo Alpino del Littorio“, war der Bunker ein Glied in einer langen Kette von Bauwerken, mit denen sich das Regime von Benito Mussolini gegen eine Invasion durch den Bündnispartner Deutschland rüstete. Kein Wunder also, dass der Alpenwall im Volksmund „linea non mi fido“, Ich-vertrau-Dir-nicht-Linie hieß.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sollten die Bunker und Verteidigungsanlagen in Südtirol eigentlich abgebaut werden, der Kalte Krieg machte diesem Plan allerdings ein Ende. Mehr noch: Die Anlagen wurden fertig-, um- und ausgebaut, der Bunker Nr. 7 in der Windschnur



etwa als Teil jener Verteidigungslinie, die einen Vormarsch der sowjetischen Roten Armee durch das Pustertal aufhalten sollte.

Innovative Öffnung

Weil der Kalte Krieg letztlich – Gott sei Dank! – nie zu einem heißen wurde, musste Bunker Nr. 7 auch nie seine eigentliche Funktion erfüllen. Damit ist er das perfekte Symbol für Krieg und Frieden gleichermaßen – und eine Sehenswürdigkeit, mit der Bevölkerung und Touristen für das heikle und stets aktuelle Thema sensibilisiert werden können.

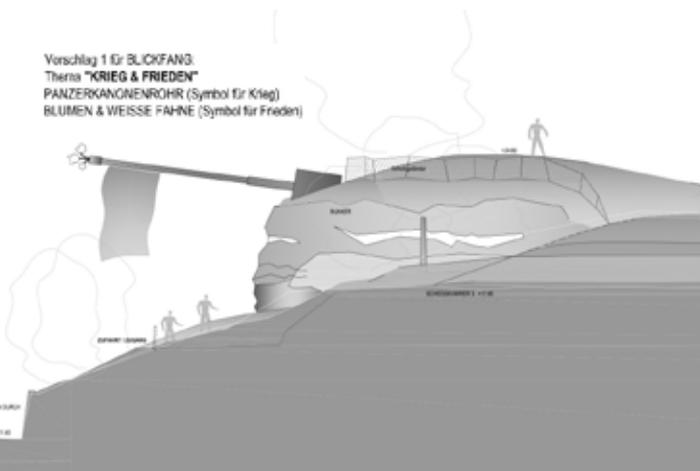
Dafür sieht das von den renommierten Ausstellungs- und Museumsgestaltern der *Gruppe Gut Gestaltung* aus Bozen in Zusammenarbeit mit Kurator J. Christian Rainer entwickelte Konzept vor, Bunker

Nr. 7 zugänglich zu machen. Allerdings wählt man dafür einen innovativen (und kostensparenden) Weg: Der Bunker wird digital geöffnet, ein entsprechendes Tool wird Interessierten also die Möglichkeit geben, unabhängig von Öffnungszeiten und angebotenen Führungen einen Röntgenblick in den Bunker zu werfen.

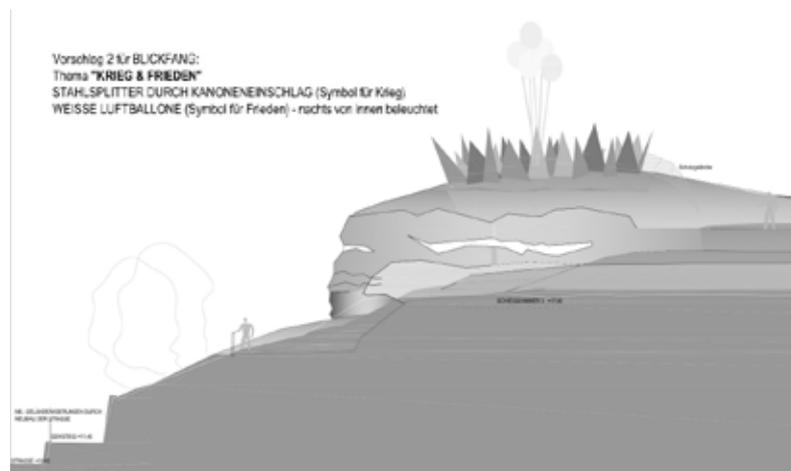
Ein smarter Bunker

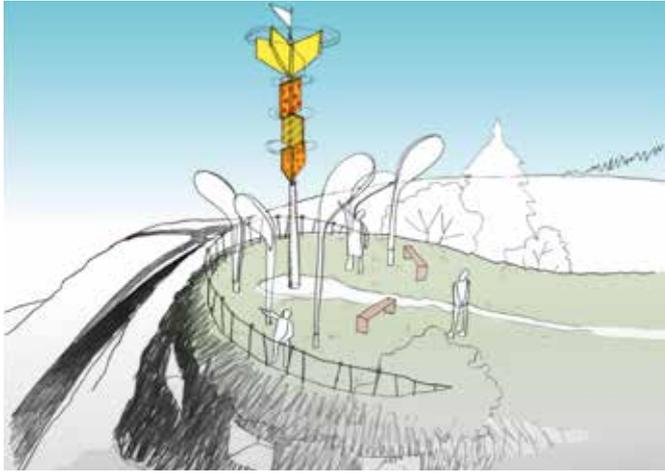
Für die digitale Tour durch das ebenso beeindruckende wie bedrückende Bauwerk wird der Bunker 3D-gescannt, mit Hilfe eines Handys oder eines Tablets können sich Besucherinnen und Besucher also virtuell durch den Bunker bewegen und ihn in seiner ursprünglichen, unveränderten Form erleben. „Wir sind der Meinung, dass der Bunker am stärksten auf die Besucher wirkt, wenn man

Vorschlag 1 für BLICKFANG:
Thema „KRIEG & FRIEDEN“
PANZERKANONENROHR (Symbol für Krieg)
BLUMEN & WEISSE FAHNE (Symbol für Frieden)



Vorschlag 2 für BLICKFANG:
Thema „KRIEG & FRIEDEN“
STAHLSPITTER DURCH KANONENEINSCHLAG (Symbol für Krieg)
WEISSE LUFTBALLONE (Symbol für Frieden) - rechts von innen beleuchtet





Die Landmark und Aussichtspunkte auf dem Bunkerkopf



Die Landmare „Krieg & Frieden“ am Bunkerkopf

ihn weder bespielt noch aufhübscht, sondern ihn belässt, wie er war und wie er ist“, erklärt dazu Ausstellungsmacher Uli Prugger. „So kann er seine verstörende Aura beibehalten und eine morbide Anziehungskraft als Lost Place entfalten.“

Die virtuelle Tour durch den Bunker ist – auf ihre Art – eine geführte. So werden Infopunkte in die 3D-Tour eingebaut, an denen den Besucherinnen und Besuchern alles Wissenswerte zum Bauwerk selbst, zu dessen historischem Rahmen und zu den Verteidigungsanlagen in Südtirol im Allgemeinen mit auf den Weg gegeben werden. „Es geht hier um eine ganze Reihe von Themen“, so Mitkurator J. Christian Rainer, „von den Verteidigungssystemen, deren Tarnung und Bewaffnung über die Frage, was im Ernstfall hier passiert wäre, bis zur Wahrnehmung des Bunkers durch Zeitzeugen“.

ten, sind aus Sicherheitsgründen einfache bauliche Maßnahmen notwendig, welche die Baukanzlei Sulzenbacher gemeinsam mit Willeit-Architektur erarbeitet haben. Sie planten auch die Sanierung und Musealisierung der Historischen Rasner Brücke, welche 2013 mit dem Hauptpreis des renommierten „Premio Oderzo“ ausgezeichnet wurde.

Der Bunker als Landmarke

Um seiner Rolle als Denkmal gegen den Krieg und als Mahnmal für den Frieden gerecht werden zu können, wird der Bunker schließlich auch zu einer Landmarke umgestaltet. Dafür wird künftig eine Kunstinstitution den Bunkerhügel zieren, die das Thema „Krieg und Frieden“ thematisieren und auch das Konzept der Nachhaltigkeit einbeziehen wird. Die Installation wird ein gängiges Symbol für den Krieg – die Fliegerbombe – aufgreifen und dieses gleich mehrfach entfremden. So werden künftig alle Blicke auf die neue Landmarke gezogen. Und damit auf ein Bauwerk, das eigentlich stets eines bleiben sollte: unsichtbar.



Bsp. Standort außen, über dem Verbindungsgang



Bsp. Standort außen, auf dem südlichen Bunkerkopf



Das Smartphone fungiert als Bindeglied zwischen den Besucherinnen und Besuchern auf dem Hügel und dem darunter liegenden Bunker.



Neuer Kirchsteig

■ Im April 2024 ist es uns endlich gelungen, den Kirchsteig ab den Kumpflerhöfen über Lumper bis zur Kirche Antholz Mittertal zu realisieren.

Die Fraktion Antholz Mittertal ist bereits seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Forststation Welsberg dabei, den Kirchsteig nach abgeschlossenen Arbeiten der Tourismuszone, dem Haus Lumper und Greatler wieder neu anzulegen. Es wurde die Treppe neben dem Haus Schüssler und Granler mit einem Handlauf neu angelegt, sowie der Zaun neben der Stiege und der Straße Richtung Haus

Passler Franz erneuert, zudem wurde ein Teilstück Zaun beim Zugang der Tourismuszone Amus errichtet. Der Kirchsteig wurde neben einer Steinlesemauer in kleinen Serpentine und mit Holzstufen bis zum Lumperkreuz neu angelegt, wo eine Bank mit Tisch zum Rasten aufgestellt wurde. Von dort aus genießt man eine schöne Aussicht über Antholz Mittertal und Antholz Obertal.

An der Umsetzung beteiligt war die Forststation Welsberg mit Herrn Pörnbacher Günther und Burger Stefan, sowie der Vorarbeiter Stabinger Christian und die zwei Arbeiter Burger Hubert und Kraler Sepp. Die Beschilderung des neuen Wanderweges übernimmt der Tourismusverein Antholzertal. Das nun abgeschlossene Projekt in der sogenannten Riepe – Kirchsteig - Kumpfler - findet großen Zuspruch bei der Bevölkerung von Antholz Mittertal und auch die Fraktionsverwaltung von Antholz Mittertal ist mit der gelungenen Arbeit sehr zufrieden. Für die Finanzierung solcher Projekte dürfen die sogenannten Waldmeliorierungsgelder verwendet werden, die aus dem Reingewinn des Nutzholzverkaufes regeneriert werden und in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde eingesetzt werden müssen. Der



Stiege Schüssler Granler

Ausschuss und der Fraktionsvorsteher der Fraktion Antholz Mittertal bedankt sich bei der Forststation Welsberg und deren Mitarbeitern für die gelungene Ausführung der Arbeiten, sowie dem Tourismusverein Antholzertal für die Beschilderung und die immer wieder gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

*Die Fraktionsverwaltung Antholz-Mittertal
Präsident Nikolaus Messner*



*Neuer Zaun bei der Straße Richtung Haus
Passler Franz*



Kleine Serpentine mit Steinlesemauer



Rastbankl mit Lumperkreuzl

Musikkapelle Niederrasen

■ Noch ein letztes Mal tief durchatmen und dann geht es los: Instrument ansetzen und die Musik Geschichten erzählen lassen.



Diesen großen Moment erlebten die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse der Grundschule Niederrasen zum ersten Mal bei ihrem Konzert am 8. März im Mehrzwecksaal von Niederrasen. Die Halle füllte sich und pünktlich um 18:00 Uhr wurde das kleine Konzert eröffnet.

Im Rahmen der Bläserklasse Niederrasen, welche nun das zweite Jahr existiert, lernen die Grundschulern ein Blasinstrument ihrer Wahl in der Schule. Damit haben unsere jungen Talente die Möglichkeit während der Schulzeit ein Instrument zu erlernen und den Zauber der Musik

zu erleben. Unterrichtet werden die SchülerInnen von MusikehrerInnen, welche die Musikkapelle Niederrasen zur Verfügung stellt. Diese tolle Chance wird den SchülerInnen durch eine tadellos funktionierende Zusammenarbeit zwischen Grundschule, Musikkapelle und Schulsprengel ermöglicht. Dafür möchte sich die Musikkapelle Niederrasen ganz herzlich bei den Beteiligten bedanken, ganz besonders auch bei den Eltern. Unter dem Motto „Blasinstrumente on“ („Blasinstrumente an“ auf Deutsch) ist die Grundschule Niederrasen nun seit zwei Jahren einmal mehr ein Ort des Wachstums und

der Kreativität, wo die Kinder die Musik kennen und lieben lernen.

Das haben die Kinder uns bei ihrem ersten Konzert auch gezeigt, stolz haben die kleinen MusikanthInnen tosenden Applaus entgegengenommen, nachdem sie entweder alleine oder in der Gruppe ein Lied vorgespielt haben. Auch eine Klarinetten – und eine Blechbläsergruppe aus den Reihen der „erwachsenen“ Musikanten haben ihr Können beim Konzert unter Beweis gestellt. Abgerundet wurde der Abend mit einem kleinen selbstgemachten Buffet, bevor Groß und Klein mit Musik im Herzen nach Hause gingen.

Es war ein gelungenes erstes Konzert unserer Bläserklasse Niederrasen - und sicher nicht das letzte.



5‰

Die Musikkapelle Niederrasen würde sich freuen, wenn Sie uns die 5 Promille zukommen lassen. Vergelt's Gott.

Steuernummer: 92004210214



50 Jahre KFS Antholz Mittertal/Obertal

Am 24. September 2023 feierten wir das langjährige Bestehen des Katholischen Familienverbandes Antholz Mittertal – Obertal. 50 Jahre gibt es die Zweigstelle bereits. Der KFS wurde im Jahr 1973 gegründet und hat in den vergangenen Jahren wertvolle Arbeit für die Familien und Dorfbevölkerung geleistet.



Im Rahmen eines Wortgottesdienstes unter dem Thema „ich wünschte, ich wäre Sonnenstrahlen für dich“ mit der geistlichen Assistentin des KFS Manuela Unterthiner wurden die Gründungsmitglieder Magdalena Messner, Leitgeb Johann und Feichter Walter geehrt und auch an die verstorbenen Gründungsmitglieder Berger Anna und Rainer Hilda erinnert. Als kleines Zeichen des großen Dankes für ihren Einsatz und ehrenamtliche Mitwirken für die Familien im Dorf wurde ihnen ein Geschenk überreicht. In einer Dankesrede hat unsere Zweigstellenleiterin Astrid Hochgruber allen ein großes Vergelt's Gott ausgesprochen die für den KFS tatkräftig mitgearbeitet haben. Ihr Einsatz und ihre Bemühungen sind wie Sonnenstrahlen für Jung und Alt. Um alle namentlich zu erwähnen und einige Fotos von den tollen vergangenen Aktionen zu zeigen haben wir in den Unterlagen gesucht und

gefunden und mit ein paar schönen Bildern ein großes Plakat gestaltet, was man sich bei der Kirche anschauen kann.

Die Messfeier wurde von Kindern, Eltern und Grosseltern aktiv mitgestaltet. Zusammen mit Linda Kammerer wurde der Wortgottesdienst von den Kindern auch musikalisch umrahmt.

Auf den Festakt folgte ein gemütliches Beisammensein im Kulturhaus bei dem die Mitgliedsfamilien verköstigt wurden. Sara, Lisa und Damian sorgten für eine

instrumentale Einlage und für die Kinder gab es jede Menge Spiel und Spass.

Neben unserem Bäumchen, das wir vor zwei Jahren gepflanzt haben, haben wir eine Bank aufgestellt.

Hier kann man gemütlich zusammensitzen, plaudern, ausruhen und die Sonnenstrahlen genießen.

Wir alle bringen Sonne, Licht und Wärme in die Dorfgemeinschaft, in die Familien und in jeden einzelnen von uns, wir alle sind Sonnenstrahlen für dich.

KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol



unter.wegs

Jugendkreuzweg Mittertal



Am Freitagabend, 22. März luden die Firmlinge von Rasen/Antholz und Hannah vom Jugenddienst ein, sich ge-

meinsam auf den Weg zu machen und mit Gott unterwegs zu sein. Viele kleine Lichter erleuchteten den Weg von

der Pfarrkirche bis zum Gruber Stöckl begleitet von inspirierenden Texten und musikalischer Umrahmung von Alfred E. Mair und Hannah.



Fotos: Hannah Mair © Jugenddienst dekanat bruneck

Vortrag „Ernährung und Sport“

Der Bildungsausschuss Antholz lud am 10. Mai 2024 alle Interessierten ins Zivilschutzzentrum von Antholz Mittertal zu einem Vortrag zum Thema „Ernährung und Sport“ ein.

Die Ernährungstherapeutin und Ernährungswissenschaftlerin Hanna Thuile ging bei ihrem Vortrag über Sporternährung auf die besonderen Bedürfnisse ein, welcher der Körper vor, während und nach sportlicher Belastung hat. Sowohl die Nahrungs- als auch Flüssigkeitsversorgung ist bei körperlicher Anstrengung nämlich anders als im alltäglichen Leben. Der Zeitpunkt der Aufnahme von Makro- und Mikronährstoffen, von Proteinen, Kohlenhydraten und Vitaminen kann gezielt eingesetzt werden, um den Körper bei der physischen Belastung zu unterstützen und um die Regeneration zu begünstigen. Hanna Thuile erklärte

den Teilnehmern welche Nährstoffe in den diversen Lebensmitteln enthalten sind und wann man sie zu sich neh-

men soll, sie verstand es praktische Tipps zu geben und auf die Fragen der Teilnehmer gezielt einzugehen.



Kurzvideos für pflegende Angehörige

Praktische Anleitungen und hilfreiche Tipps für den Pflegealltag

Die Pflege zu Hause stellt viele Menschen vor große Herausforderungen. Der Hauspflegedienst Bruneck der Bezirksgemeinschaft Pustertal hat zur Unterstützung pflegender Angehöriger eine Reihe an kurzen Videoanleitungen produziert und auf dem YouTube Kanal der Bezirksgemeinschaft veröffentlicht.

Diese kurzen und leicht verständlichen Videos sollen eine konkrete Hilfe für den Pflegealltag daheim sein. In den 18 Beiträgen werden verschiedene Pflegesituationen gezeigt, wie zum Beispiel das Wechseln des Durchzuges, der Transfer in den Rollstuhl, die Intimpflege und Ähnliches. Schritt für Schritt werden die Abläufe in den Videos dargestellt. Zusätzlich erhalten die Zuschauerinnen und Zuschauer wichtige und hilfreiche Tipps.

Hinter der Initiative stecke ein ganzes Jahr harter Arbeit, sagt der Leiter des Sozialsprengels Bruneck-Umgebung, Hans Mitterhofer: „Wir waren bei dem Vorhaben auf die Mithilfe unserer Betreuten und natürlich auch unserer Mitarbeitenden angewiesen. Ein großes Dankeschön geht daher an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.“ Finanziert wurde die Initiative vom Sprengelrat Bruneck-Umgebung. Realisiert wurden die Videos von Robin Leimgruber.

Im Hauspflegedienst Bruneck sind bereits viele positive Rückmeldungen zu den Videos eingegangen. Denn sie sind bereits an Schulen vorgestellt und einigen Betreuten zur Verfügung gestellt worden. Seit Kurzem sind die Videos auf dem YouTube Kanal der Bezirksgemeinschaft Pustertal öffentlich unter folgendem Link zugänglich:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLldF3ZBUuQ_1LDEbEeVDhZD1-ilqjXiajU

Alle Videos gibt es sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache.

„Wir freuen uns sehr, über das tolle Ergebnis der Dreharbeiten und sind uns sicher, mit diesen einfachen Videos eine große Hilfe für die Pflege zu Hause bieten zu können“, betont die Einsatzleiterin der Hauspflege Bruneck, Susanne Ungericht. Das Projekt passe auch gut in das Jubiläumsjahr „50 Jahre Hauspflege Bruneck“, welches der Hauspflegedienst heuer feiert.



KURZVIDEOS für pflegende Angehörige

... praktische Anleitungen und hilfreiche Tipps für den Pflegealltag
einfach, sachlich, klar

Hier geht's zu den Videos:



CODE MIT HANDY-KAMERA SCANNEN

Sprengelrat Bruneck-Umgebung
Comitato di distretto Brunico-Circondario



Weitere Informationen erhalten Sie in der allgemeinen Verwaltung der Bezirksgemeinschaft Pustertal unter 0474 412 926, pr@bzgpust.it.

Fruit Garden Antholzertal – Pflücken erwünscht!

Pflanzen wir gemeinsam die Essbare Landschaft für eine fruchtbare Zukunft – unter diesem Motto entstand an diesem Wochenende das erste essbare Tal Südtirols in Rasen-Antholz

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Antholzertal und der Gemeinde Rasen-Antholz wurde eine neue, innovative und nachhaltige Initiative ins Leben gerufen, um an neun verschiedenen Standorten öffentliche

Obstgärten entstehen zu lassen. Die Initiative „Fruit Garden Antholzertal – pflücken erwünscht!“ ist ein Projekt, das zeigt, wie sich Gemeinschaften durch Zusammenarbeit und Respekt gegenüber der Natur entfalten und

stärken können. Es stellt einen wichtigen Schritt für unsere Bemühungen in Richtung nachhaltigere Zukunft dar und soll als Beispiel für andere Regionen dienen, um die Initiative über die Gemeinde hinaus auszuweiten.



Ermöglicht wurde das Projekt Dank der Raiffeisenkasse Bruneck, die anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums das Vorhaben mit einer Unterstützung in Höhe von 50.000 € fördert.

An insgesamt neun Standorten wurden öffentlich zugängliche Obstgärten eingerichtet, die sich mit einer Vielfalt an Obstgehölzen über das gesamte Tal verteilen und es **Bürgern wie auch Gästen ermöglichen, frisches Obst, Beeren und Nüsse zu verkosten**. Die Auswahl der Pflanzen, welche eine Anpassungsfähigkeit an die standortspezifischen klimatischen Bedingungen aufweisen müssen, erfolgte gemeinsam mit Siegfried Tatschl aus Kirchberg am Wagram in Niederöster-

reich, dem Erfinder des Konzepts der Essbaren Landschaft und der Essbaren Gemeinde.

Am Samstag, 25.05.2024 um 14 Uhr fiel in Antholz Mittertal der Startschuss, um gemeinsam mit der Bevölkerung die Gedanken und Ideen in die Taten umzusetzen. Mit vielen fleißigen Händen wurden die Pflanzen an den 9 verschiedenen Orten gepflanzt.

So entstand in 4 Tagen, durch das kräftige Mitwirken der Bevölkerung und den vielen begeisterten Grundschulern des Gemeindegebiets ein einmaliges und großartiges Projekt, welches in Zukunft Früchte tragen wird und das Pflücken erwünscht ist.



Veranstaltungsübersicht der Vereine aus Niederrasen und Oberrasen

TAG	DATUM	TITEL	VERANSTALTER
SO	14.07.	Konzert in Jenesien	Musikkapelle OR
DO	18.07.	Abendkonzert am Pavillon OR	Musikkapelle AN
FR	19.07.	Austauschkonzert am Pavillon AN	Musikkapelle OR
SA	20.07.	Feuerwehrfest Feuerwehrfest	Musikkapelle NR FF NR
FR	26.07.	Konzert Nr. 1 am Pavillon	Musikkapelle NR
SA+SO	27.+28.07.	Sommerfest der MK OR	Musikkapelle OR
MI	31.07.	Sommerkino abends	KFS Niederrasen
FR	02.08.	Konzert Nr. 2 am Pavillon	Musikkapelle NR
DI	06.08.	Abendkonzert am Pavillon um 20.30 Uhr	Musikkapelle OR
SA+SO	02.-03.08.	Musikfest	Musikkapelle NR
FR	09.08.	Konzert Nr. 3 am Pavillon	Musikkapelle NR
SA+SO	10.-11.08.	Sommerfest	FF OR
SO	11.08.	Sommerfest der FF OR – Nachmittagskonzert	Musikkapelle OR
DI	13.08.	Sommerkino abends	KFS NR
DO	15.08.	Maria-Himmelfahrts-Prozession – kurzes Marschkonzert Teilnahme an der Maria-Himmelfahrts-Prozession Abendkonzert am Pavillon um 20.30 Uhr	Musikkapelle OR Schützenkompanie Musikkapelle OR
DO	22.08.	Konzert Nr. 4 am Pavillon	Musikkapelle NR
FR	23.08.	Konzert Nr. 5 am Pavillon der MK AM	Musikkapelle NR
DO	29.08.	Abendkonzert am Pavillon um 20.30 Uhr	Musikkapelle OR
FR	30.08.	Abendkonzert in AM	Musikkapelle NR

Veranstaltungsübersicht der Vereine aus Antholz Mittertal/Obertal und Antholz Niedertal

TAG	DATUM	TITEL	VERANSTALTER
MI	Im Juli	Sommerkino in AM	KFS AM
SA	13.+14.07	Musikfest in AN	Musikkapelle AN
DO	18.7.	Abendkonzert in AN	Musikkapelle AN
DO	18.7.	Abendkonzert in AM	Musikkapelle AM
FR	19.7.	Pavillonkonzert Musikkapelle OR in AN	Musikkapelle AN
MO	29.7.	Ausflug Seer Konzert Algund	CHOR AN
DO	1.8.	Abendkonzert in AN	Musikkapelle AN
SA+SO	03.+04.08.	Sommerfest der FF AM EO in AM mit Konzert der Musikkapelle AM am 30.08	FF AM, Musikkapelle AM
MI+DO	14.+15.08.	Musikfest in AM	Musikkapelle AM
DO	15.8.	Maria Himmelfahrt	CHOR AM, PFGEMAM
SA	17.8.	Grentelauf	ASV Antholztal
MO-FR	19.-23.8.	Sommerwoche Thema Wasser	KFS AM
DO	22.8.	Abendkonzert in AM	Musikkapelle AM
DO	29.8.	Pavillonkonzert in AN	Musikkapelle AN
DO	29.8.	Abendkonzert der Musikkapelle AM in NR	Musikkapelle AM
FR	30.8.	Abendkonzert der Musikkapelle NR in AM	Musikkapelle NR
SA	31.8.	Basteln Schultüten	KFS AM
DO	5.9.	Schulstart	GS AM, AN
DO	ab 19.09.	Frei und beweglich in AN (19.09., 26.09., 3.10., 10.10., 17.10. '24)	KVV AN
SO	29.9.	Wallfahrt Maria Saalen	Musikkapelle AN

Veranstaltungsübersicht der überörtlichen Vereine

TAG	DATUM	TITEL	VERANSTALTER
Juni-August:		Sommerleseaktion 2024	Bibliothek Rasen Antholz
DI+DO		Biathlon Stadionführung AO (10.30 Uhr jeden Dienstag und Donnerstag bis 31.10)	TV Antholz, Biathlon OK
DI		Bienen: eine Königin und ihr Volk AM (9.30 Uhr jeden Dienstag bis 10.09)	TV Antholz
DI		Yoga beim Fischerteich ‚Astanga Yoga für Balance und Erholung‘ (9.00 Uhr jeden Dienstag bis 29.08)	TV Antholz
MI		Körner, Mahlstein & Sauerteig in AO (9.30 Uhr jeden Mittwoch bis 30.10)	TV Antholz
MI		Schnupperklettern und Zipline für Kinder beim Fischerteich (9.30 Uhr jeden Mittwoch bis 18.09)	TV Antholz
MI		Schnupperklettern für Jugendliche und Erwachsene beim Fischerteich (13.30 Uhr jeden Mittwoch bis 18.09)	TV Antholz
DO		Das Herzstück vom Ansitz Heufler OR (16.30 Uhr jeden Donnerstag bis 31.10)	TV Antholz
DO		Gipfel-Sonnenaufgangstour & Almfrühstück Staller Alm - Ausserweger Hütte (jeden Donnerstag bis 26.09)	TV Antholz
DO		Yoga beim Fischerteich ‚Erwachen der Muskulatur‘ (9.00 Uhr jeden Donnerstag bis 29.08)	TV Antholz
SA	ab 06.07.	Infostand Naturpark Rieserferner Ahrn (14.00 Uhr 06.07. + 03.08. + 17.08.2024)	TV Antholz
SA	13.7.	Alpine Bergtour in den Zillertaler Alpen	AVS
FR	19.7.	Abendmarkt AM	TV Antholz
MI	ab 24.07.	Mykologische Wanderung ‚Die Welt der Pilze‘ (9.00 Uhr 24.07. + 02.08. + 06.08. + 12.08. + 20.08. + 28.08. + 04.09.2024)	TV Antholz
FR	26.7	Abendmarkt AM	TV Antholz
SA	27.7	Gletscherkurs in der Venediger Gruppe	AVS
FR	9.8	Abendmarkt AM	TV Antholz
SA	10.8	Über den NW-Grat auf den Hochgall (3.436 m)	AVS
FR	23.8	Abendmarkt AM	TV Antholz
SA	24.8	Bartholomäusmarkt mit Antiquitätenmarkt NR	TV Antholz
SA	24.8	MTB-Tour	AVS
SO	25.8	Abenteuer-Familientag im Vinschgau	AVS
MO	26.08.	Abschlussfest der Sommerleseaktion im Kulturhaus Haward von Antholz	Bibliothek Rasen Antholz
SA	31.8.	Alpinkletterkurs für Jugendliche und Erwachsene auf der Barmer Hütte	AVS
SO	15.9.	Besuch des Wasserfall ‚Parco Grotta Cascata Varone‘ und Wanderung vom Lago Tenno weiter zum mittelalterlichen Dorf Canale	AVS
SA	21.9.	Klettersteig ‚Via Ferrata Giovanni Barbara‘	AVS Jugend
SA	21.9.	Hüttenschluss auf der Rieserfernerhütte	AVS

Der vorliegende Veranstaltungskalender beruht auf den Angaben der Vereine und Organisationen. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, auch sind Änderungen und Ergänzungen möglich. Die Übersicht sollte auch für zukünftige, kurzfristige Planungen herangezogen werden, sodass es nicht zu Terminüberschneidungen kommt.

**NR Niederrasen, *OR Oberrasen, *AM Antholz Mittertal, *AN Antholz Niedertal, *AO Antholz Obertal*



Nachruf auf Dr. Hans Mair

Regensburg / Oberrasen: Am 09. Februar 2024 ist in Regensburg, fern seiner geliebten Heimat, im Alter von 89 Jahren Dr. Hans Mair verstorben. Er ist am 23. Dezember 1934 in Oberrasen als ältester von fünf Kindern des Pichler-Bauern zur Welt gekommen.

Nach dem Besuch der Volksschule, in der während des Faschismus nur in italienischer Sprache unterrichtet wurde, wagte er nach langem Überlegen im Alter von 15 Jahren den Vater zu fragen, ob er nach Brixen ins St.-Josefs-Missionshaus gehen dürfe. Er war der älteste Sohn und schon zur Arbeit zu gebrauchen. So fiel es dem Vater umso schwerer, dies zu gestatten, zumal das Internat und die Schule finanziert werden mussten.

Von 1952 bis 1958 besuchte Hans das Gymnasium in Brixen und legte im Vinzentinum die Matura ab. Die Enttäuschung der Eltern war groß, als er das anschließende Priesterseminar verließ. In der nach dem Austritt für ihn sehr schwierigen Zeit arbeitete er im Amt für Berufsberatung.

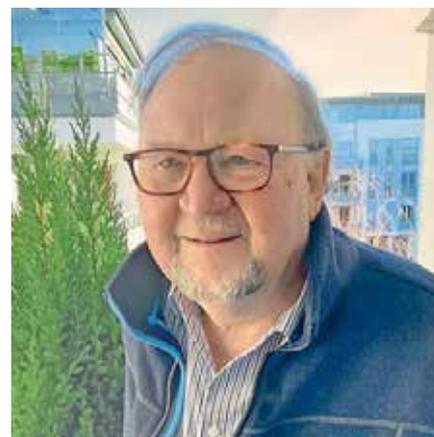
Von 1960 bis 1967 studierte er in Erlangen Medizin und schloss das Studium mit dem Staatsexamen ab. Anschlie-

ßend war er bis 1974 Assistenzarzt im Krankenhaus St. Josef in Regensburg. Dort absolvierte er auch die Facharztausbildung zum Urologen. Im Jahr 1975 machte er sich selbständig und gründete mit einem Berufskollegen eine Gemeinschaftspraxis, die er bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung aus Gesundheitsgründen im Jahr 2000 führte.

Im Jahr 1968 vermählte sich Hans mit Gitta Schommarz. Die Trauung fand in Südtirol auf der Lamprechtsburg bei Bruneck statt. Aus der Ehe stammen ihr Sohn Ulrich und ihre Tochter Annegret. Die Familie hatte ihr Zuhause seit 1977 in Pentling in Regensburg.

Regensburg liegt nur ca. 400 km von Südtirol entfernt, und doch fühlte Hans so etwas wie Heimweh. Das Dorf und das Tal mit Hochgall und Rammelstein begleiteten ihn im Traum stets. Er abonnierte den „Schlern“ und lernte so über die Literatur das ganze Tirol erst richtig kennen. Eine Tirolensien-Sammlung war zunächst nicht geplant. Allerdings kamen bald weitere Zeitschriften und Heimatbücher dazu.

Da die Eheleute im Alter aus dem Haus in eine Stadtwohnung wechseln woll-



ten, musste ein neuer Platz für die Bücher gefunden werden. Es war Hans ein Anliegen, dass die Sammlung geschlossen bleibt und so reifte der Gedanke einer Schenkung. Durch Zufall ergab sich ein Kontakt mit dem Südtiroler Burgeninstitut. Auf der Trostburg oberhalb von Waidbruck wurde die alte Burgkapelle adaptiert, wodurch die umfangreiche Tirolensien-Sammlung (2,24 Tonnen Bücher und Zeitschriften) auf Regalen von über 80 Laufmetern eine würdige Bleibe fand und heute auf Anfrage beim Burgeninstitut von allen Interessenten besichtigt werden kann. Um Dr. Hans Mair trauern seine Frau Gitta mit Sohn Ulrich und Tochter Annegret, die fünf Enkelkinder sowie die och zwei lebenden Geschwister und weitere Verwandte. Er ruhe in Frieden!

Anna M.

Farmat Summer Lounge

■ Sommervergnügen für Genießer: die gemütliche Containerbar in Antholz Mittertal lädt auch diesen Sommer wieder zu genussvollen Stunden ein.

Die Brüder Fabian und Christian Messner aus Antholz Mittertal haben im Jahr 2020 das Unternehmen Farmat gegründet. Mit Leidenschaft für wilde Zutaten aus den Antholzer Bergen und Wäldern und handwerklicher Perfektion produzieren sie seither aromatische Spirituosen, Liköre und Gewürzsalze. Sie betrachten Farmat nicht nur als einfaches Naturprodukt, sondern als Lebensgefühl – und genau das bringen sie in der Farmat Summer Lounge zum Ausdruck. Hier können Besucher Verkostungen

genießen, die Produkte kaufen und in lässiger Atmosphäre den Farmat (= Feierabend im Anholzer Dialekt) erleben. Im stilvoll gestalteten Container wird immer dienstags und donnerstags von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr (im August auch mittwochs) die gesamte Produktpalette von Farmat präsentiert und es werden professionelle Verkostungen angeboten. Teilnehmer bekommen spannende Einblicke in die Ernte und Produktion und können die Vielfalt der Farmat-Produkte entdecken.



Wenn der Tag zur Neige geht, heißt es in der Farmat Summer Lounge "Lossmo Farmat". Der Feierabend wird mit selbst entwickelten Cocktails, Craftbeer und einer Auswahl an Weinen zelebriert – immer wieder begleitet von Live-Musik lokaler Künstler.





HOT SUMMER

Breitensport für alle

LET'S MOVE & GET SPORTY!

Auch dieses Jahr bietet der Amateur-Sportverein Antholzertal der breiten Bevölkerung wieder ein tolles Programm für alle Mitglieder an:

Der gesamte Ausschuss und Präsident Gabriel Steinkasserer freuen sich auf eine rege Teilnahme!

HIER EINE ÜBERSICHT FÜR DIE NÄCHSTEN MONATE:

FUSSBALL-SCHNUPPERKURS FÜR KINDER AM FUSSBALLPLATZ NIEDERTAL

Für alle Kinder, die noch nie Fußball gespielt haben, noch nie die Fußballplätze des Tales betreten haben und auch mal hinter die Kulissen (z.B. Spielerkabinen) gesehen haben.

Teilnahme berechtigt: Kinder von 5 bis 10 Jahren
Voraussichtlicher Termin: Samstag, 27. Juli 2024 Interessierte können sich schon mal im Vorab bei **Hubert Steinkasserer** melden:
Handy: 349 865 82 39
Email: steinkassererhubert06@gmail.com
Teilnehmerzahl: begrenzt

FUSSBALL-KLEINFELDTURNIER

Das Fußball-Kleinfeldturnier wird am **Samstag, 08. Juni 2024** am Kleinfeld-Fußballplatz in der Freizeitzone Mittertal stattfinden.
Anmeldung bei **Hubert Steinkasserer:**
Handy: 349 865 82 39
Email: steinkassererhubert06@gmail.com
Detail-Infos folgen.

TENNIS-KURSE FÜR KINDER & ERWACHSENE

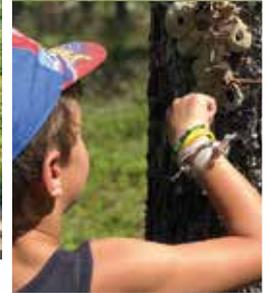
Im Juli und August. Weitere Infos folgen. Interessierte können sich schon mal im Vorab bei **Fabian Messner** melden:
Handy: 346 494 52 93
Teilnehmerzahl: begrenzt

KOSTENLOSER TENNIS-SCHNUPPER-KURS

Ende Juni. Weitere Infos folgen. Interessierte können sich schon mal im Vorab bei **Fabian Messner** melden:
Handy: 346 494 52 93
Teilnehmerzahl: begrenzt

FIT-IN-DEN-WINTER

Professionelles Training zum Thema „Fit-in-den-Winter“
Wöchentliche Treffen ab September 2024 bis Mitte Oktober 2024. Weitere Detail-Infos folgen.



ZIRKELTRAINING AN GERÄTEN

Wann: ab 02.09.2024 jeweils Montags und Freitags (6 Einheiten) von 19.00 Uhr - 20.00 Uhr
Wer: Neueinsteiger und Geübte
Wo: Fitnessraum im Biathlonzentrum
Anmeldung: bis 31.08.2024 bei **David Hecher**
Tel. 348 566 12 81 (auch WhatsApp)
Kosten: 70 € | Teilnehmer begrenzt

FIT-IN-DEN-SOMMER

Bewegungstraining im Freien mit Bewegungscoach Manuel Gruber. Wöchentliches Treffen ab 10. April 2024 - zehn Einheiten - immer mittwochs ab 18.30 Uhr. Bewegungscoach Manuel Gruber zeigt Euch Kraft- und Fitness-Trainingsmöglichkeiten im Freien. Interessierte können sich bei **Markus Leitgeb** melden:
Handy: 348 735 26 51
Email: markus_leitgeb@live.de
Teilnehmerzahl: begrenzt

SPORTLICHER SOMMER-ZAUBER MIT CLAUDIA

In Zusammenarbeit mit dem SSV Bruneck Leichtathletik Spiel-, Turn- und Sporttage für die Jahrgänge 2011, 2012 und 2013. Vom 01.08.2024 bis 09.08.2024. In der Turnhalle Cusanus, Brunecker Schulzone. Jeweils von 8.45 Uhr bis 11.45 Uhr. Weitere Infos folgen. Interessierte können sich schon mal im vorab bei **Claudia Leitgeb** melden:
Handy: 347 817 97 52
Teilnehmerzahl: begrenzt

FÜR KIDS: FAHRRAD-SPASS

Tolles Bike-Training für die interessierten Kinder der Jahrgänge 2014 bis 2018 / wöchentliche Treffen / voraussichtlich jeweils montags / ab Anfang Juli - 8 Einheiten.
Kosten: 30€ pro Person
Weitere Infos folgen. Interessierte können sich schon mal im vorab bei **Philipp Peintner** melden:
Handy: 340 053 46 95
Teilnehmerzahl: begrenzt

GEMEINSAM MOUNTAIN-BIKEN

Gemeinsame Mountainbike-Ausflüge an zwei schönen Sommer-Samstagen im Juli und August. Interessierte können sich schon mal im Vorab bei **Andy Steinkasserer** melden:
Handy: 340 380 57 11
Teilnehmerzahl: begrenzt

GRENTEN-ALM-RUN & BIKE 2024

Der traditionelle Grenten-Alm-Run & Bike 2023 findet am **Samstag, 17.08.2024** statt. Weitere Detail-Infos folgen.



**AMATEUR-SPORTVEREIN
ANTHOLZERTAL**

Für Sportverein-Mitglieder



Ein echt vorbildlicher ehrenamtlicher Einsatz



Das gesamte Team des ASV Antholzertal brillierte mit tollen Leistungen die ganze Saison hindurch.

Die jungen Biathleten des ASV Antholzertal sind derzeit das Maß der Dinge. Seit rund zwei Jahren wird ein tolles Resultat nach dem anderen eingefahren. Das war auch heuer so: Anna Wolf und Elia Steinkasserer wurden beispielsweise Gesamtsieger der Italienmeisterschaft 2023/24. Jan Steinkasserer wurde hingegen Erster im Einzelbewerb bei der Italienmeisterschaft im Kleinkaliber und Julian Huber als Gesamtsieger im Italiencup 2023/24 gefeiert. Felix Wolf war Gesamtsieger im Hubert-Leitgeb-Cup 2023/24. Die Liste ließe sich noch beliebig fortführen, würde aber an dieser Stelle schlicht zu weit führen. So viele und großartige Erfolge kommen



Gesamtsieger der Italienmeisterschaft: Anna Wolf und Elia Steinkasserer.



Am Schießstand üben auch schon die Jungen wie die Großen! Das braucht viel Fleiß.



Julian Huber (Mitte), Gesamtsieger der Coppa-Italia-Wertung: Große Freude über tolle Resultate.

aber nicht von ungefähr. Im Gespräch mit PZ-Chefredakteur Reinhard Weger wurde das einmal mehr deutlich. Gabriel Steinkasserer, der Präsident des ASV Antholzertal und die Biathlon-Sektionsleiterin Manuela Hofer sind seit zwei Jahren für den Verein bzw. Sektion verantwortlich und haben es geschafft, ein Betreuer- und Trainerteam aufzubauen, das durch großen ehrenamtlichen Einsatz echte Maßstäbe setzt.

Grosser Einsatz

So wurden im Laufe der letzten Saison rund 110 Trainingseinheiten mit den Luftdruck-Gewehren absolviert. Hinzu kommen noch über 300 reine Arbeits-

stunden Stunden für Rennen pro Jahr. Darin nicht inkludiert sind die vielen Stunden für Vorbereitungen, Fahrten usw. Im Kleinkaliber-Bereich wurden sogar rund 200 Trainingseinheiten und 650 Renn-Stunden absolviert. Wie vom Trainerteam mit den drei Cheftrainern (Manuela Hofer, Gerhard Zingerle und Marina Rizzo), dem Hilfstrainer Jan Messner sowie Hilfstrainerin Kathrin Hofer-Wolf zu erfahren war, überzeugten alle Kinder und Jugendlichen durch großen Fleiß und Einsatz. Alle sind zu einer netten Gemeinschaft zusammengewachsen. Groß und Klein ziehen gewissermaßen an einem Strang. Die Resultate sind ersichtlich!



Rennseriensieger Felix Wolf (Bildmitte) beim Huber-Leitgeb-Cup.



Der Verein setzt vor allem auf den heimischen Nachwuchs - mit Erfolg.

Der Blick nach vorne

Nun stellt sich die Frage nach der Zukunft. Alle sind darauf bedacht, dass es mit Volldampf weitergehen soll. Dabei soll vorzugsweise auf den einheimischen Biathlon-Nachwuchs gesetzt werden. Dies ist nämlich die beste Voraussetzung dafür, den Biathlon-Sport selbst auf allen Ebenen zu stärken. Besonders erfreut ist die Vereinsführung auch darauf, dass bereits seit zwei Jahren jedes Jahr in Antholz eine Italienmeisterschaft im Biathlon-Jugendbereich ausgetragen werden kann. Auch das ist – neben der eigentlichen Vereinstätigkeit – mit großem organisatorischem Aufwand verbunden. Ein großer Dank ergeht in dieser Hinsicht an Rennleiter Georg Kircher mit seinem Team, an das gesamte Biathlon-Büro in Antholz und an alle Helferinnen und Helfer. Dieses Beispiel ist je-



Julian Huber, Rennseriensieger im Italien-Cup.



Jan Steinkasserer, Italienmeister im Einzel/Ridnaun.

denfalls sinnbildlich für viele Vereine im Land. Es zeigt, wie dank großem ehren-

amtlichen Einsatz Großartiges bewegt werden kann. Ein inspirierendes Beispiel!

Reinhard Weger - Pustertaler Zeitung

Die wichtigsten Resultate im Laufe der Wintersaison 2023/24

LUFTDRUCK

- 5 Mal Leitgeb Cup-Vereins-Sieger; Vereins-Gesamtwertung der Rennserie „Huber Leitgeb Cup“ 2023/24; viele Podestplätze der jüngeren Kategorien Baby und Kinder, sowie sehr gute Platzierungen bei den Schülern und Zöglingen;

- **Gesamtwertung Leitgeb-Cup:** **Baby:** 3. Platz Lara Steinkasserer; **Kinder:** 3. Platz Franzi Wolf, 2. Platz Hannes Huber; **Schüler:** 1. Platz Anna Wolf, 1. Platz Elia Steinkasserer; **Zöglinge:** 3. Platz Teresa Seeber, 1. Felix Wolf

- **Landesmeister-Titel:** Lara Steinkasserer (2 x 3. Platz, 2. Platz); Elia Rainer (2. Platz); Franzi Wolf (1. Platz); Dana Riba (2. Platz); Hannes Huber (2 x 2. Platz); Anna Wolf (2 x 1. Platz); Maya Wierer (3. Platz); Elia Steinkasserer (3 x 1. Platz); Felix Wolf (2 x 1. Platz, 2. Platz); Tabea Hofer (3. Platz); Teresa Seeber (1. Platz);

- **Podestplätze:** **Anna Wolf:** Trofeo Coni (1. Platz Einzel und Mix-Staffel); Italienmeisterschaft (3 x 1. Platz Sprint+Verfolgung+Einzel und 1. Platz Staffel); Leitgeb Cup (Gesamtsiegerin 2023/24), Gesamtsiegerin Italienmeisterschaft 2023/24;

- **Mia Pedevilla:** Italienmeisterschaft (2 x 3. Platz Sprint+Verfolgung und 2. Platz Staffel), 4. Platz Gesamtwertung Italienmeistersch. 2023/24;

- **Maya Wierer:** Italienmeisterschaft (3. Platz Einzel und 1. Platz Staffel); 3. Platz Gesamtwertung Italienmeisterschaft 2023/24;

- **Eva Hilber:** Italienmeisterschaft (2. Platz Staffel);

- **Elia Steinkasserer:** Trofeo Coni (1. Platz Einzel und Mix-Staffel); Italienmeisterschaft (2 x 1. Platz Sprint+Verfolgung 1 x 2. Platz Einzel sowie 3. Platz Staffel); 5-maliger Sieger Leitgeb Cup; Leitgeb Cup-Gesamtsieger 2023/24; Gesamtsieger Italienmeisterschaft 2023/24;

- **Teresa Seeber:** Italienmeisterschaft (2. Platz Staffel); 3. Platz Leitgeb Cup; Gesamtsieger 2023/24;

- **Felix Wolf:** Italienmeisterschaft (2. Platz Sprint und Einzel, 3. Platz Verfolgung, 3. Platz Staffel); Leitgeb Cup-Gesamtsieger 2023/24; 2. Platz Gesamtwertung Vereins-Luftdruckitalienmeisterschaft;

KLEINKALIBER

- **Jan Steinkasserer:** Italienmeisterschaft (3. Platz Sprint, 1. Platz Einzel, 2. Platz Staffel); Coppa Italia: stets Plätze unter den ersten 20;

- **Julian Huber:** Italienmeisterschaft (4 x 2. Platz Einzelrennen, 2. Platz Staffel, 1. Platz Mix-Staffel); Coppa Italia: immer Plätze unter den ersten 10; Sieger Coppa-Italia-Gesamtwertung 2023/24;

- **Patrizia La Marchina:** Italienmeisterschaft (3. Platz Staffel und Mix-Staffel);

- **Sophia Zardini:** Italienmeisterschaft (2. Platz Einzel, 1. Platz Staffel); Coppa Italia: 2. Platz + 2 x 3. Platz bei Einzelrennen; zudem immer Plätze unter den ersten 16; verschiedene vordere Platzierungen der „jungen“ und „älteren“ Athleten bei den diversen Wettkämpfen; 5. Platz Coppa-Italia-Gesamtwertung Verein;



Der Beitrag des Tourismus zur öffentlichen Mobilität im Antholzertal

Nicht nur im Antholzertal sondern in ganz Südtirol sorgt die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs durch Gäste der Region immer wieder für Diskussionen. Viele Einheimische fühlen sich benachteiligt, da Touristen den öffentlichen Verkehr scheinbar kostenlos nutzen können. Diese Annahme ist jedoch irreführend. Tatsächlich wird die Finanzierung des Nahverkehrs maßgeblich durch den Tourismussektor getragen.

Der „Südtirol Guest Pass“

Der „Südtirol Guest Pass“ ermöglicht es Gästen, während ihres Aufenthalts den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Hauptziel dieser Gästekarte ist es, Touristen dazu zu motivieren, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Zudem ist es ein effizientes Hilfsmittel, um Besucherströme besser zu lenken und den Verkehr zu reduzieren.

Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs

Die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs ist keineswegs kostenlos. Die Kosten werden über jährliche Pflichtbeiträge der Mitgliedsbetriebe der Tourismusvereine gedeckt. Diese Betriebe zahlen für jede ortstaxenpflichtige Übernachtung ihrer Gäste pauschal an den Tourismusverein, unabhängig davon, ob die Gäste das Angebot nutzen oder nicht. Im Jahr 2025 werden diese Beiträge allein im Antholzertal voraussichtlich rund 300.000 Euro betragen. Die Geldmittel von den beteiligten Tourismusorganisationen in Südtirol fließen direkt in die Aufrechterhaltung und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Südtirol.

Weitere Dienstleistungen

Neben den allgemeinen Mobilitätskosten tragen weitere Dienste im Tal zur Verbesserung der öffentlichen Mobilität bei und werden Großteils durch den Tourismusverein finanziert:

- 2 Seen Shuttle: Der Dienst wurde letz-

tes Jahr eingeführt und bietet eine direkte Linie zum Staller Sattel und ist ab diesen Sommer auch mit dem SüdtirolPass Tarifen nutzbar. Die jährlichen Kosten des Shuttledienstes belaufen sich auf etwa 90.000 Euro, wovon der Tourismusverein Antholzertal 50% (also 45.000 Euro) trägt. Dieses Angebot ist für Einheimische wie Gästen da und soll zur Verkehrsreduzierung im Naturparkgebiet beitragen und außerdem einen komfortablen Zugang ermöglichen.

- Skibusdienst: Seit über 20 Jahren ist dieser Service eine wichtige Verbindung für Gäste und Einheimische. Im Winter 2023/24 betragen die reinen Skibuskosten über 150.000 Euro. Finanziert wird der Dienst vom Tourismusverein Antholzertal, der Olang-er Seilbahnen AG, der Gemeinde Rasen-Antholz und dem Biathlon Komitee. Sowohl Einheimische als auch Pendler nutzen diesen Service, um zu den Aufstiegsanlagen zu gelangen.

Nachhaltigkeit und Verantwortung

Die Einführung der Gästekarte hat positive Auswirkungen auf die Frequenz der Linien. Mehr Besucher nutzen die umweltfreundlichen Verkehrsmittel, was zu einer gesteigerten Nachfrage und

somit zu einem Ausbau der Linien führt. Dies verbessert nicht nur die Mobilität und den Service für Einheimische und Touristen, sondern trägt auch zur finanziellen Stabilität des Nahverkehrs bei.

Fairness und Finanzierung

Ein wichtiges Kriterium des „Südtirol Guest Pass“ ist die faire Preisgestaltung. Touristen zahlen im Verhältnis zur Nutzung einen höheren Tarif als Einheimische. Der Gast zahlt eine Pauschale, unabhängig davon, ob er den Pass nutzt oder nicht. Die durchschnittliche Nutzung der Gästekarte in Südtirol lag im Vorjahr bei 16%. Die Einnahmen aus der Gästekarte tragen zur Finanzierung der Bus- und Zugdienste in Südtirol bei und helfen, die Tarife für Erwachsene, Schüler, Pendler und Senioren niedrig zu halten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Tourismus erheblich zur Finanzierung und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs beiträgt, wovon sowohl Gäste als auch die einheimische Bevölkerung profitieren. Der aktuell gut funktionierende Fahrplan ist nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Land und Tourismusverein möglich, was in einem Seitental keineswegs selbstverständlich ist.



Foto: Plaickner Josef

FREITAG | VENERDI
19.07. | 26.07.
09.08. | 23.08.

ANTHOLZ MITTERTAL | ANTERSELVA DI MEZZO

ABEND MARKT

MERCATO SERALE

ORE 17.00 - 22.00 UHR

19.07.24
mit Antiquitätenmarkt
con mercato dell'antiquariato

ore 17.30-18.30 Uhr
Alphornbläser
Suonatori di corno alpino
18.30-22.00 Uhr
Antholza Sunnta Musig

26.07.24

ore 17.30-18.30 Uhr
Alphornbläser
Suonatori di corno alpino
18.30-22.00 Uhr
Charly - The one man Band

09.08.24

ore 17.30-18.30 Uhr
Alphornbläser
Suonatori di corno alpino
18.30-22.00 Uhr
Tiroler Herz

23.08.24

ore 17.30-18.30 Uhr
Alphornbläser
Suonatori di corno alpino
18.30-22.00 Uhr
Franz & Robert

SAMSTAG | SABATO
24.08.

TRADITIONELLER

BARTHOLOMÄUS MARKT

TRADIZIONALE MERCATO DI S. BARTOLOMEO

ORE 9.00 - 17.00 UHR

Niederrasen | Freizeitpark Rasun di Sotto | Parco ricreativo

Musikunterhaltung | Intrattenimento musicale:
Antholza Sunnta Musig

Kinderunterhaltung & Infostand
Naturpark Rieserferner-Ahrn
Divertimento per bambini
e informazioni Parco Naturale Vedrette di Ries

TRAMPOLIN FÜR KINDER
TRAMPOLINO PER BAMBINI

Um stets auf dem neuesten Stand zu sein, bitten wir alle Grundstücks- und Waldbesitzer, uns über geplante Arbeiten oder Holzschlägerungen, welche Wanderwege betreffen, zu informieren. Dadurch können wir rechtzeitig Sperrungen mitteilen und gegebenenfalls alternative Routen vorschlagen.

Schicken Sie uns einfach eine kurze Mail an info@antholzertal.com oder rufen Sie uns unter der Nr. 0474 496269 an.

Foto: Plaickner Josef

Südtiroler Speckfest Festa dello Speck

Kronplatz / Plan de Corones, 28.09. - 29.09.24

speck.it

„Wem gehört der Wald?“

Geschichte der Teilwälder in der ehemaligen Gemeinde Antholz - von Manuel Oberhauser

Die Wälder von Tirol gehörten ursprünglich, als Teile der Gemain, der altgermanischen Marktgenossenschaften an, darauf folgend wurden sie im Laufe der Zeit von den bäuerlichen Wirtschaftsgemeinden übernommen und mit Erstarren der landesfürstlichen Hoheitsrechte vielen sie größtenteils in dessen Eigentum, jedoch nicht als Privateigentum, sondern mit der Widmung für öffentlich rechtliche Verwaltungsaufgaben.

Die Nutzungsrechte der Wälder in der ehemaligen Gemeinde Antholz wurden mit der Vermessung in den Jahren 1795 bis 1797 unter allen Feuerstätten (Gehöfte und Soldhäuser) aufgeteilt. Beauftragt zur Vermessung wurde Georg Singer, Hofzimmermeister zu Brixen und fürstbischöflicher „Ingenieur“, welcher ein bemerkenswerter Vertreter der Tiroler Kartographen war.

Als Schlüssel für die Parzellierung der Wälder diente in erster Linie die Größe des Hofes, zudem wurden stets Waldflächen in der Nähe der Nutznießer zugewiesen. Die auf den Mappenblätter gezeichneten Grenzlinien verlaufen hauptsächlich entlang von natürlichen Grenzen, wie Bächen oder Geländeformen, aber auch entlang von Wegen und gesetzten Grenzsteinen. So wurde in der Folge jede Parzelle nummeriert, zugewiesen und der Grenzverlauf in einem eigens angefertigten Protokoll beschrieben. Kurzum wurde somit die Nutzung nahezu des gesamten Waldes, mit Ausnahme von Wäldern, die bereits in Eigentum anderer standen und Teilen die sich die Gemeinde zurückbehalten hatte, auf die damalige Dorfbevölkerung verteilt und zugewiesen und als Teilwälder bezeichnet. Das Eigentum verblieb bei den Landeshoheiten.

Im Jahre 1847 wurde unter Kaiser Ferdinand der Gütige den Gemeinden das Eigentumsrecht an den Gemeindewäldern überlassen und es endete ein über 500 Jahren andauernder Kampf des *Jus regulandi silvas* zwischen Markgenossen und der Landeshoheiten. Die *Jus regulandi silvas* bestand im Wesentlichen im Recht, gesetzlich bindende Ordnungen über die Benützung der Wälder zu erlassen, Übertretungen dieser Ordnungen zu bestrafen und Organe zur

Aufrechterhaltung dieser Ordnung zu bestellen.

In den Jahren nach 1858 führte man im ganz Tirol Katastralvermessungen durch, allgemein bekannt auch als franzeischer Kataster, welche bis heute den Grundstein der Katastermappen bilden. Zweck des Katasters war nicht die Bestätigung der Eigentumsverhältnisse, als vielmehr die Besteuerung von Grund und Boden bzw. deren Nutzung. Da in Antholz bereits einige Jahrzehnte früher die Parzellierung und Vermarkung des Waldes stattgefunden hatte, wurden diese zwar neu und vor allem genauer vermessen, sie blieben jedoch in ihrer Parzellierung bestehen. Jedoch blieb auch diese Vermessung nicht fehlerfrei und es ergaben sich oft erhebliche Unterschiede zwischen Mappe und gemarkten Parzellengrenzen, welche bis heute nachwirken. Aus Erzählungen wurde überliefert, dass der damals zuständige Vermessungsbeauftragte stets betrunken war, jedoch ist nicht unschwer zu erkennen, dass bei dem angewandten Maßstab bereits die Dicke des Bleistiftstriches in der Natur 40 cm beträgt. Rechtlich hat sich somit auch bei dieser Vermessung nichts geändert und so blieben die Teilwälder im Eigentum der Gemeinde. Um ca. 1870 wurden die Waldbesitzer in den Grundbesitzbögen aufgenommen und der Waldgrundsteuer unterworfen. Am Ende des 19. Jhd. hatte man in den Wäldern in Antholz

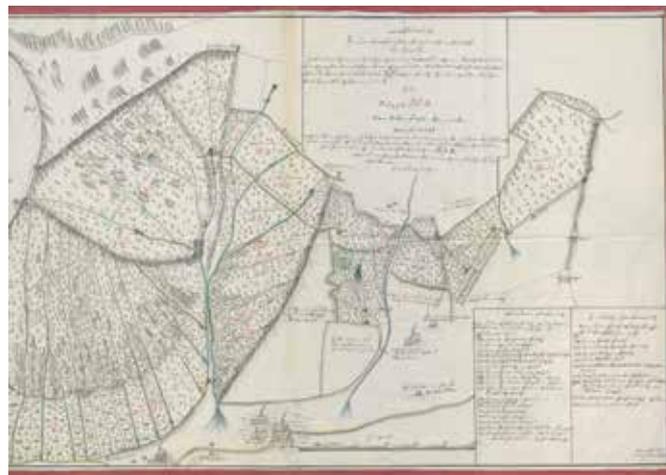
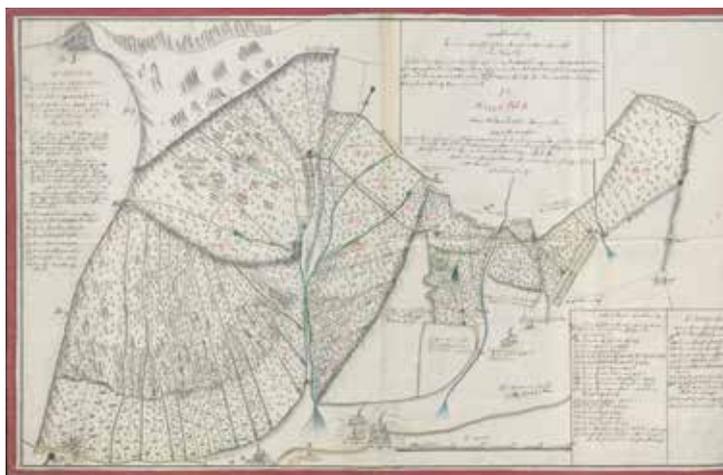
folgende Situation. Es gab Wälder, die unverteilt blieben, Wälder die dem Eigentum der Bischöfe von Brixen und anderer unterstanden, und Wälder, die im Eigentum der Gemeinde standen, jedoch im Grundbesitzbogen der Nutzer standen, und von jenen auch die Steuer erhoben wurde.

Als mit dem Gesetze vom 18.03.1897 die Grundbücher in Tirol angelegt wurden, entbrannte der Teilwälderstreit ausgehend von Lienz, welcher erst im Jahre 1913 in Antholz vertraglich sein Ende fand. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Frage, sollen bei der Grundbuchsanlegung die Teilwälder wegen des Mangels des Charakters von Privatreechten im Grundbuch überhaupt nicht berücksichtigt werden, oder sollen die Holz- und Streunutzungsrechte der Teilwaldbesitzer als deren Servitutsrechte zu Lasten der Gemeinde eingetragen werden, oder sollen schließlich die Teilwaldbesitzer als Eigentümer ihrer Waldteile anerkannt werden. Schlussendlich wurden den Teilwaldbesitzern das Eigentum nach Realrecht zugesprochen unter der Einhaltung vermerkter Bedingungen. Diese waren unter anderem, das Recht zugunsten der Gemeinde, in den betroffenen Parzellen Wege anzulegen, Wasser abzuleiten, aber auch die Gewinnung von Baumaterialien (mit Ausnahme von Holz) und das Weiderecht. Im Grundbuchsatzug der KG Antholz wird wahrscheinlich jeder Waldeigentümer im Teil C den entsprechenden Vermerk



Cadastre 1858-Map





Georg Singer; TLA Karten und Pläne (mit freundlicher Genehmigung des Landesarchivs Innsbruck)

des Vertrages von 1913 zu Gunsten der jeweiligen Fraktion finden.

Bericht aus der Tiroler Bauernzeitung Nr.19 Jahrgang 1902, Autor unbekannt

In der Gemeinde Antholz wurden die Wälder in den Jahren 1795-1797 unter die sämtlichen Haus- und Grundbesitzer verteilt. Auf welchen Erwerbstitel dies geschah, weiß ich nicht. Damals war Antholz noch fürstlich brixnerisch. Seit der Zeit wurden diese zugeteilten Wälder, und es gehört fast der ganze Waldbestand dazu, von den Parteien als zu ihren Anwesen gehörig, somit als Eigentum betrachtet, und es wurden auch dieselben bei der im Jahre 1857 stattgehenden Katastralvermessung in den betreffenden Grundbesitzbögen eingetragen.

Nur einzelne Waldteile, solche die in der Nähe von Wildbächen sind, als Bachwald benannt und wo das Holz zu Bachverbauten genommen wird; dann weit abgelegene Wälder an der Holzgrenze, um die, wie es scheint, zur Zeit der Verteilung, wo das Holz noch fast keinen Wert hatte, kein Private froh war, weil auch für diese ein Besitzer resp. Eigentümer aufgestellt werden mußte, solche gehören der Gemeinde und hat dieselbe einen eigenen Grundbesitzbogen hierfür. Derselbe weist noch immerhin das beträchtliche Flächenmaß von 423 Hektar und 76 Ar Wald für die Gemeinde als solche aus. Den Wirrwarr, der entstehen wird, wenn bei der kommenden Grundbuchs-anlegung die Teilwälder den bisherigen Waldbesitzern genommen und vielleicht der Gemeinde zugeweiht werden sollten, hoffe ich nicht zu erleben. Was ist es dann mit den Katastral-Mappen und Mappen-Pro-

tokoll und den Grundbesitzbögen, auf den k. k. Gerichten mit den Kauf- und Pfandverschreibungsurkunden, den Verlassenschafts-Abhandlungen von verstorbenen Grundbesitzern?

Daß es aber für die Allgemeinheit nicht besser wird, sondern manche Nachteile bringt, wenn die Teilwälder als Eigentum der Gemeinde im Grundbuche eingetragen werden, und die Parteien nur das zum Haus- und Gutsbedarfe nötige Holz daraus beziehen dürfen, das sehen wir an unserer Nachbargemeinde Oberrasen. Dort sind die Wälder unverteilt. Mit dem Gemeindehaushalt ist es deshalb nicht besser bestellt. Obschon die Gemeinde alle Jahre aus dem verkauften Holze einen Erlös bezieht, auch Kapitalien, aus früherer Zeit stammend, hat, müssen doch zu den direkten Steuern Umlagen eingehoben werden, um die laufenden Auslagen bestreiten zu können. Und die Parteien beziehen nie einen Kreuzer von dem Walde, während in Antholz doch fast jeder Bauer alle Jahre ein Sümmchen von verkauften Museln einnimmt. Uns geht bei der Arbeit, wenn wir es darnach angehen, gar nichts auf. Wenn keine dringende Feldarbeit ist, wird in den Wald gegangen, dort verdient man mehr als im Felde, auch ohne dem Wald besonders zu schaden. Wenn aber die Gemeinde eine größere Partie Verkaufsholz beziehen will, so muß sie, wie es in Oberrasen geschieht, die Arbeit einem Fremden auf Akkord geben, oder eigene Leute aus der Gemeinde anstellen, für Taglohn zu arbeiten. Im ersten Falle wird von dem Uebernehmer darauf getrachtet, auf einen möglichst hohen Lohn zu kommen. Ob die Gemeinde dabei zu kurz kommt, darauf wird nicht viel Rücksicht genommen. Das lästige Nachholz bleibt

nicht untern im Walde zurück. Wenn die Gemeinde die Arbeit durch Tagelöhner verrichten läßt, könnte es sich wohl öfter ereignen, wenn kein Aufsichtsorgan dabei ist, wie ich es in Oberrasen gesehen habe, daß die Arbeiter bei einem Holzabtrieb im Winter beim kürzesten Tage solange mit dem Mittagsschlafchen sich abgaben, bis nach 3 Uhr die Sonne unterging und die Kälte sie aufweckte. Anders ist es bei den Bauern bei der Arbeit in den Teilwäldern. Weil der Eigentümer fast ausnahmslos selbst bei der Arbeit ist, wird ordentlich gearbeitet. Das Nachholz bleibt nicht im Walde, der ganze Wald wird abgesucht, wenn irgendwo ein einzelner durch Wind oder irgendwie umgeworfener oder beschädigter Baum sich findet, wird die Arbeit nicht gescheut, damit das Holz nicht verfaule. Vom Brennholz wird jedes zum Verkauf nur halbwegs brauchbare Stück aufgesucht. Das sind alles Umstände, die nicht mehr zutreffen werden, falls die Gemeinde die Wälder bekommen sollte. Für die Allgemeinheit wäre es ein großer Schaden, es ginge viel Holz zu Grunde und wäre auch für das zum Lagerplatze gebrachte Holz weniger Erlös zu erwarten, da der Gemeinde die Holzbringung mehr kosten würde. Jene Bauern, die ihre Wälder besonders geschont haben, würden sich bedanken, wenn dieselben ihnen genommen werden sollten. Doch vielleicht werden bei der Grundbuchs-Anlegung die Teilwälder der Gemeinde als Eigentum zugesprochen und den bisherigen Besitzern bleibt der Holzbezug daraus. Doch wenn den Bauern einmal die Wälder nicht mehr als Eigentum gehören, dann weiß man nicht mehr, wie lang es dauert, bis man auch das Recht des freien Holzbezuges verliert. Das wäre

bis in diese Zeit niemanden eingefallen, das es eine Möglichkeit gebe, daß den Besitzern der Teilwälder das Eigentumsrecht streitig gemacht werden könnte.

Und der Rechtsweg? Ja, damit die Advokaten auch was verdienen. Weil die sämtlichen Haus- und Grundbesitzer

die Gemeinde bilden, so wäre es, wenn die Gemeinde=Angehörigen mit der Gemeinde um den Besitz der Teilwälder streiten müßten, gerade so, wie wenn das Weib gegen den Mann, oder der Vater gegen den Sohn Prozeß führten. Wenn dem hohen Landesausschuß dies nicht einleuchtet, dann...

Quellen:

- Dr. Josef Jordan: *Die Teilwälder (1928); Amtserinnerungen, betr. die grundbücherliche Behandlung der Teilwälder in Deutschirol erstattet von Hofrat Dr. Josef Jordan im J. 1929, TLA- Bibliothek 10.551/6*
- *Schlernschriften, Tirols Wald und Waidwerk 1952*
- *Tiroler Heimat Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde Jahrgang 1965/1966 <https://recht.agrar-info.at/blog/teilwald-oder-waldteil/>*

Teilwälder - Vertrag

■ Auf Grund des Gesetzes vom 30. Juni 1910 L. G. Tzl. Nr. : 65 überläßt nun hiermit die Gemeinde Antholz unter vorbehalt der Genehmigung des Tiroler Landesausschusses den bisherigen Holz- und Streubezugsberechtigten das Eigentum in den betreffenden Grundparzellen und diese übernehmen das Eigentumsrecht unter folgenden Bedingungen:

- 1.) Die neuen Eigentümer verpflichten sich die erworbenen Parzellen soferne ihre Belastung dem nicht im Wege steht, mit dem Grundbuchkörper zu vereinigen, zu dessen Gunsten dieser die Dienstbarkeit des Holz- und Streubezuges grundbücherlich begründet war. Werden die erworbenen Waldparzellen nicht mit einem geschlossenen Hof, sondern mit einem Grundbuchkörper der II. Abteilung vereinigt, so verpflichten sich die neuen Eigentümer außerdem, diese Waldparzellen vom besagtem Grundbuchkörper niemals ohne Zustimmung der Gemeindevertretung und der politischen Bezirksbehörde zu trennen und wird für die vertragswidrige Akttrennung von den Teilwäldern von zugehörigen Grundbuchkörper der 2. Abteilung der Katastralgemeinde Antholz eine Konventionalstafe von je 200 Kronen zweihundert Kronen festgesetzt.
- 2.) Das Weiderecht der Fraktionen in den vorbezeichneten Waldgründen bleibt aufrecht und ist als Dienstbarkeit einzuverleiben.
- 3.) Die Weideausübung der Fraktionen, sowohl die der Privaten untersteht unbeschadet der jeweiligen Vorschriften über die Einflußnahme der Waldaufsichtsbehörden, der Überwachung und Regelung der Gemeindevertretung.
- 4.) Die in den Wäldern bestehenden Wege, Viehdurchtriebs- und Holzabtriebsrechte bleiben aufrecht.
- 5.) Die Gemeinde Antholz behält sich das Recht vor, in den Wäldern die als notwendig erkannten Wege anzulegen, oder wieder herzustellen, sowie für die Gemeinde oder sonstige öffentliche Zwecke Baumaterialien mit Ausnahme von Holz zu entnehmen und Quellen oder überhaupt fließendes Wasser zur dauernden Benützung abzuleiten und zwar gegen Entschädigung für den infolge derartigen Maßnahmen verkühten Holz- und Streubezug, welche Rechte der Gemeinde Antholz ebenfalls einzuverleiben sind.
- 6.) Das Jagdrecht und dessen Ausübung nach dem Jagdgesetz bleibt durch diesen Vertrag unberührt.
- 7.) Die Gemeinde Antholz behält sich die Gewinnung nutzbarer Mineralien aller Art ohne Entgelt aus den Teilwaldparzellen vor, unbeschadet der entstehenden zivilrechtlichen und berggesetzlichen Vorschriften. Bei Parz. 5 wird bemerkt dass dieses Recht gegen Schadloshaltung besteht. Unter dieser Schadloshaltung ist der Barersatz für das nicht mehr und nicht in der alten Art und dem alten Umfange ausübbares Holz- und Streubezugsrecht verstanden.
- 8.) Die Vertrags teile willigen in die Einverleibung der Löschung die in E Z 66 /II, 69/II und 72/II Antholz zu Gunsten der jeweiligen Besitzer der den Erwerbenden gehörigen Grundbuchkörper einverleibten und nun jure evn. Solidationis erloschenen Dienstbarkeiten das Holz- und Streubezugsrechtes, in die Abschreibung der den Gegenstand dieses Vertrages bildenden Parzellen vom Grundbuchkörper E Z . 66 / II, 69 / II und 72 / II Antholz und in die Zuschreibung zu den bisher als Holz- und Streubezugs berechtigt erscheinen den Grundbuchkörpern, ferner in die Einverleibung der unter Punkt 2 – 7 begründeten Dienstbarkeit der Weide und der Dienstbarkeit für öffentliche Gemeinde - zwecke Baumaterial mit Ausnahme von Holz gegen Schadloshaltung der bezüglichen Waldbesitzer im Sinne der bezogenen Vertragssteile zu gewinnen, auf den erworbenen Parzellen die einzelnen Grundbuchkörpern, mit denen die belasteten Grundparzellen vereint wurden, auch auf einseitiges Ansuchen.
- 9.) Sämtliche Vertragsteile ermächtigen hiemit den Andrä Pallhuber Hellsteiner, sowie den Gemeindegewaldaufseher Anton Messner in Niedertal Antholz die Bewilligung zu Ab und Zuschreibungen in ihrem Namen zu erwirken.
- 10.) Die Erwerber sind bereits im Besitze der bezüglichlichen Liegenschaften und haben von spätestens an die Steuern und Abgaben aller Art zu tragen. Auch die Lasten zur Errichtung dieser Urkunde und die allfälligen Übertragungsgebühren, sowie die Gebühr von Stempeln. Zur Lösung der Gebührenbemessungsfrage wird bemerkt, dass in den faktischen Genußverhältnissen keine Änderung eintritt, weil die Erwerber bisher schon das ausschließliche Holz und Streubezugsrecht das eben beinahe den ganzen Wert der Liegenschaft ausmacht, genossen und die Weide von der Gemeinde in ihrer Eigenschaft als Eigentümerin der Teilwälder ausgeübt wurde, so dass sich eigentlich nur der Besitztitel der einzelnen Rechtsverhältnisse ändert und das Vertragsobjekt als wertlos bezeichnet werden kann.
- 11.) Die Realitäten werden von der Gemeinde in allen Rechten und Lasten übergeben, wie sie bisher besessen und genossen wurden, ohne jede Haftung, sei es für das Flächenmaß, oder für den Bestand irgend eines verbücherten oder unverbücherten Rechtes. Sämtliche Vertragsteile gehen nach Genehmigung dieses Vertrages durch den hohen tirolischen Landesausschuß die einverständliche Zustimmung, dass auf Grund dieses Vertrages.

Manuel Oberhauser



Interview mit Martin Schneider

Hallo Martin. Du bist gebürtiger Antholzer - genau gesagt aus Antholz-Mittertal. Wo genau im Ausland bist du? Und seit wann?

Ich bin 2017 nach Berlin Charlottenburg gezogen.

Wie ist es dazu gekommen, dass du ins Ausland gegangen bist?

Das hatte wohl hauptsächlich mit meiner Berufswahl zu tun. Ich habe an der Theaterschule Bruneck Schauspiel studiert. Südtirol ist nicht nur ein attraktives Reiseziel für Touristen, auch viele Filmemacher kommen an der spektakulären Naturlandschaft Südtirols nicht vorbei. So werden auch von der IDM Förderungen an nationale und internationale Filmemacher vergeben. Für Südtiroler Schauspieler öffnet das natürlich Türen. Schon während meiner Schauspielausbildung war ich sehr oft, auch einfach nur als



Komparse, bei Filmdrehs dabei, wollte den Profis zuschauen und lernen. Meine erste Hauptrolle in einem Kinofilm kam schon sehr bald. Ich musste einige Castings überstehen und mich gegen die Konkurrenz behaupten. Die Dreharbeiten fanden hauptsächlich in Südtirol statt. Es ist schön, wenn man in der Heimat als Schauspieler Arbeit findet, nur leider ist das Angebot begrenzt. So kamen die ersten Gedanken auf, wegzuziehen.

Ehrlich gesagt, wollte ich anfangs Südtirol nicht verlassen. Ich konnte mir vorstellen, in Bruneck, Brixen oder Meran zu leben.

Zufällig habe ich eine Wohnungsanzeige eines Freundes auf Facebook gesehen, Wohnung zur Untermiete in Berlin. Daraufhin habe ich mich bei ihm gemeldet und zwei Wochen später stand ich vor den Toren einer schönen Berliner Altbauwohnung.

Was genau machst du beruflich? Erzähl uns bitte deinen Werdegang.

Da muss ich wohl etwas weiter ausholen. Ich bin auf dem Waldrasthof in Antholz Mittertal aufgewachsen. Nach der Mittelschule war erstmal klar, ab in die Landwirtschaftsschule, ich werde Bauer. Schnell habe ich gemerkt, dass meine Interessen doch ganz anders

sind. Wo sich der eine übers Schreiben lernen freute, war ich gedanklich schon bei der nächsten Schulfest und habe mir überlegt, ob ich ein Lied singen oder doch lieber ein Gedicht vortragen sollte. Nach drei Jahren und einem Pflichtjahr habe ich die Landwirtschaftsschule abgeschlossen. Da ich nicht nur die Heugabel, sondern auch den Malerpinsel in die Wiege gelegt bekommen habe, habe ich mich dazu entschlossen, den Beruf Maler zu erlernen.

Schon nach wenigen Monaten habe ich gemerkt, dass auch Maler nichts für mich ist und beendete die Ausbildung. Um die Lücke zu füllen, habe ich eine Kochlehre begonnen, die mir eigentlich sehr viel Spaß bereitete. Zufällig habe ich in der Dolomiten Zeitschrift gelesen, dass es in Bruneck eine Schauspielschule gibt. Ohne großartig darüber nachzudenken, habe ich mich dort beworben, wurde zu einem Vorgespräch eingeladen und schließlich angenommen. Das war wohl mein größtes Glück, ich bin angekommen, wo ich hingehöre. Auch wenn es nicht immer einfach ist, sich als Schauspieler beweisen zu dürfen, so kann ich heute sagen, dass ich als Filmschauspieler in Deutschland arbeite. Auch Social Media ist ein großer Bestandteil für mich



geworden aber das würde jetzt zu sehr ausschweifen. :)

Welche Unterschiede siehst du zwischen deinem Leben im Ausland und deinem früheren Leben im Antholzertal?

Das ist ein schwieriger Vergleich, ich denke, das Stadtleben zwingt einen, über sich hinauszuwachsen. Als ich nach Berlin gezogen bin, kannte ich dort niemanden, ich war quasi auf mich alleine gestellt, das macht was mit einem. In Antholz ist man sehr behütet, da ist die Welt noch in Ordnung. Ich denke, der größte Unterschied zwischen meinem alten Leben in Antholz und dem jetzigen ist, dass ich in der Großstadt mit Dingen konfrontiert wurde und werde und Lösungen für Probleme finden muss, die es in Antholz einfach nicht gibt.



Was vermisst du an Antholz, wenn du im Ausland bist?

Ich vermisse meine Familie und meinen Lieblingsort im Wald, an den ich mich gerne zurückgezogen habe. Auch am Antholzer See baden gehen, vermisse ich sehr.

Was vermisst du am Ausland, wenn du in Südtirol bist?

Tatsächlich das bunte Treiben der Stadt. Es beruhigt mich, wenn um mich herum ständig was los ist, es gibt mir das Gefühl, nicht stehenzubleiben und treibt mich weiter an.

Inwiefern prägt dein Leben im Ausland deinen Charakter?

Als ich von Antholz weggegangen bin, war es für mich eine große Selbstfindungsphase. Ich habe viele Werte hinterfragt und neue Dinge ausprobiert. Jetzt mit dreißig kann ich sagen, dass mein Charakter derselbe geblieben ist wie damals, als ich Antholz verlassen habe, es wurden lediglich einige Kanten geschliffen.

Hast du dort, wo du jetzt lebst, Kontakte zu anderen Südtirolern?

Ich kenne einige Südtiroler, die in Berlin leben, aber so wirklich Kontakt

habe ich nicht. Ich mag es sehr gerne, Menschen aus aller Welt kennenzulernen, mich mit ihnen auszutauschen und deren Kultur kennenzulernen.

Wie oft im Jahr kommst du nach Antholz?

Anfangs kam ich öfter im Jahr nach Antholz. Das hat sich jetzt leider etwas reduziert, da ich meine Urlaube auch gerne in anderen Ländern verbringe. Ich versuche aber zwei-dreimal im Jahr nach Antholz zu kommen, um meine Familie und Freunde zu besuchen.

Könntest Du Dir vorstellen, irgendwann wieder fest in Antholz oder Südtirol zu leben?

Aktuell kann ich mir nicht vorstellen, wieder zurückzuziehen. Eigentlich zieht es mich eher in Richtung Meer, aber man weiß ja nie, was das Leben für einen bereithält. Ich behalte mir alle Option offen, vielleicht werde ich ja doch noch irgendwann Bürgermeister von Antholz. ;)

Nimmst Du – und wenn ja wie? – „Südtirol“ in deiner jetzigen Umgebung wahr?

Auf jeden Fall. Am meisten, wenn ich einkaufen gehe und den Südtiroler Speck im Ladenregal sehe und mich wundere, warum er in Berlin günstiger ist als in Südtirol.

Was verbindet dich mit Antholz?

Mit Antholz verbindet mich meine Familie.

Steckbrief:

Geboren am: 25.12.1993

Schulbildung:

Theaterschule Bruneck

Lebt in: Berlin



100 Jahre Brugger-Stöckl

■ Im Jahre 1924 ließ der Mitterbruggerbauer Josef Pallhuber neben der Hofstelle die Kapelle errichten.

Josef Pallhuber dachte schon länger an den Bau einer Kapelle, Anliegen dafür hatte er mehrere, einmal als Dank für seine glückliche Heimkehr aus dem ersten Weltkrieg. Ein weiteres Anliegen war der Schutz vor den Gefahren der Natur, besonders der immer wieder drohenden Gefahr von Muren aus dem Klambach und dem manchmal drohenden Hochwasser aus dem Talbach.

Als seine Frau Elisabeth geb. Passler schwer erkrankte, ging er daran das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Leider verstarb die Ehefrau noch vor dem Baubeginn im Mai 1924.

Die Bauarbeiten dauerten von Mai bis Oktober 1924 und wurden vom Maurermeister Strigl aus Rasen ausgeführt. Die Zimmermannsarbeiten erledigte Johann Leimgruber. Das Äußere ist bescheiden, ohne Türmchen.

Im Inneren befindet sich der Altar, bestehend aus einer Sarkophagmensa mit einer bedeutenden Holzskulptur, Christus im Grabe. Die typische Figur Christus im Grabe (18. Jh.) stammt von der Pfarrkirche, wohl vom alten Heili-



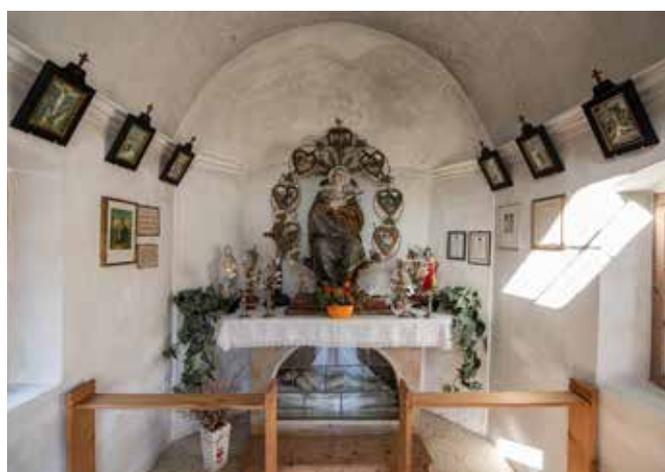
gen Schmerzensmutter, umgeben von sieben herzförmigen Reliefs mit Darstellungen der sieben Schmerzen Mariens, aus dem späten 18. Jahrhundert. Auch hier handelt es sich um ein Geschenk der Pfarrkirche.

Ältere Leute behaupten, die Schmerzensmutter sei ein Mirakelbild. Früher einmal erhielt ein Antholzer vom Pfarrer, dem die Statue gar nicht gefiel, den Auftrag, das Bildnis zu Brennholz zu machen. Als der Mann das Beil zum Schlag erhob, fühlte er einen stechenden Schmerz im Arm, den er seit jener Zeit nicht mehr gebrauchen konnte. Dem Marienbild standen die Tränen in den Augen.

In früheren Zeiten wurde von Ostern bis Allerheiligen an Sonntagen und Festtagen um 7 Uhr abends der Rosenkranz gebetet. In der Fastenzeit täglich um 6 Uhr abends der Kreuzweg. An den Werktagen finden die Kreuzwegandachten auch heute noch nachmittags statt.

gen Grabe dort, wie die gemalten Ziegelmuster verraten, so wie sie auf der Rückseite von Resten des alten Heiligen Grabes in der Pfarrkirche noch vorhanden sind.

Darüber, ebenso in Holz, eine Statue



Fotos: Christian Talermer

Alte Fotos



Familie Pallhuber „Mitterbrugger“ um 1920 · v. l.: Elisabeth, Maria, Mutter Elisabeth geb. Passler, Franz, Vater Josef, Sohn Josef



Mitterbrugge um 1939



Josef Pallhuber Sen. rückte 1914 zu den Landesschützen ein. Er geriet im Sommer 1918 in italienische Gefangenschaft und kehrte ein Jahr später gesund nach Hause zurück.



Heuarbeit in der Mitterbrugge um 1951



Die Statue der Schmerzensmutter im Brugger-Stöckl



„Brugga Liese“ beim Kornschnitt



Kornschöber in der Mitterbrugge 1986



Elisabeth und Maria Pallhuber



ALMEN & BERGGASTHÄUSER IM ANTHOLZERTAL

					
ALMEN	HOCHRAUT ALM 	15.06. > 27.10.2024	Dienstag Ruhetag Vor- und Nachsaison Die. u. Mitt. Ruhetag	Oberrasen	+39 347 1137745
	HOFSTATT ALM 	09.05. > 03.11.2024	Montag Ruhetag Im August kein Ruhetag	Antholz Niedertal	+39 340 0596718
	GRENTE ALM „Messnerwirt“ 	01.06.2024 > Mitte/Ende Okt. (witterungsbedingt)	Montag Ruhetag	Antholz Mittertal	+39 349 1370220
	KUMPFLALM	18.05.2024 > Ende Okt.	Freitag Ruhetag Im Juli und August kein Ruhetag	Antholz Mittertal	+39 333 5473889 +39 0474 492197
	BERGER ALM	18.05. > 27.10.2024	18.05.-02.06.: Mittwoch 03.06.-27.06.: Die. bis Don. 28.06.-31.07.: Mittwoch 01.08.-31.08.: kein Ruhetag 01.09.-27.10.: Mittwoch	Antholz Mittertal	+39 345 5949542
	SCHWÖRZ ALM	23.06. > 06.10.2024	Kein Ruhetag	Antholz Mittertal	+39 348 8883489
	RIESERFERNERHÜTTE	15.06.2024 > Ende Sept.	Kein Ruhetag	Antholz Mittertal	+39 348 7055051 +39 0474 492125
	STEINZGER ALM	Ende Juni > Mitte Okt.	Mittwoch Ruhetag	Antholzer See	+39 338 2399454
	AUSSERWEGER HÜTTE Staller Almen 	21.06.2024 > Ende Sept.	Mittwoch Ruhetag Im August kein Ruhetag	Staller Sattel	+39 340 6107743
	HINTERPASSLER HÜTTE Staller Almen	16.06. > Mitte Okt.	Dienstag Ruhetag Im August kein Ruhetag	Staller Sattel	+39 0474 492153
BERGGASTHÄUSER	MUDLER Berggasthaus	08.06. > 27.10.2024	Dienstag Ruhetag Im August kein Ruhetag	Niederrasen	+39 0474 950036
	DORFMÜLLER Hofschenke	Abends ganzjährig geöffnet Reservierung erwünscht!	Kein Ruhetag	Antholz Niedertal	+39 0474 492165
	EGGERHÖFE Hofschenke	10.05.2024 > Ende Okt. Abends Reservierung erwünscht!	Montag Ruhetag Im Juli und August kein Ruhetag	Antholz Mittertal	+39 0474 493030
	ALPENGASTHAUS OBERSEE	18.05.2024 > Ende Okt.	Montag Ruhetag Hochsaison kein Ruhetag	Staller Sattel	+43 680 1182971 +39 344 1339522
EINKEHR AM ANTHOLZER SEE	HUBER ALM	12.05. > 03.11.2024 Abends geschlossen	Mittwoch Ruhetag	Antholzer See	+39 379 2732356
	TIROLER HÜTTE	01.07. > 01.11.2024 Abends geschlossen	Dienstag Ruhetag Juli/ August kein Ruhetag	Antholzer See	+39 348 8424337
	SEEHAUS MOUNTAIN LAKE RESORT	30.04. > 26.10.2024 Abends nur mit Reservierung!	Montag Ruhetag Juni/Juli/ August kein Ruhetag	Antholzer See	+39 349 0027583
	PLATZL AM SEE	30.05. > Ende Nov. Abends geschlossen	kein Ruhetag	Antholzer See	+39 349 6210987
	ENZIANHÜTTE	18.05. > 03.11.2024 Abends geschlossen	Dienstag Ruhetag Juli/ August kein Ruhetag	Antholzer See	+39 340 0596718

ALMFRÜHSTÜCK	
HOCHRAUT ALM	Täglich auf Vorbestellung
HOFSTATT ALM	Samstags auf Vorbestellung
GRENTE ALM „Messnerwirt“	Täglich auf Vorbestellung
AUSSERWEGER HÜTTE Staller Almen	Donnerstags auf Vorbestellung

